

150-Jahrfeier Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein e. V.



Gegründet am 13. Januar 1854 im Gasthof "Zum Goldenen Strauß"

Wir bedanken uns für die Unterstützung unseres Festes recht herzlich bei den Spendern:

Getränkefachgross- und Einzelhandel Grahl, Frauenstein Frau Ilse Fischer, Frauenstein Wenzel's Gesundheitszentrum, Frauenstein Senioren – Pflegeheim "Rita Münch", Lichtenberg Hannelore und Peter Heinrich, Frauenstein Feingerätetechnik Tittel, Frauenstein Reisedienst Zimmermann, Frauenstein **EDV-Service COBERA, Dresden B & T Exact. Frauenstein** Hotel "Frauensteiner Hof", Frauenstein Auto-Service Frank Lippmann, Frauenstein Schuhwaren Heidemarie Niese. Frauenstein Papier- und Schreibwaren - Gisela Schmieder, Frauenstein Eveline und Gert Arnold, Frauenstein Autodienst Freiberg-Hasso Kroschinski, Frauenstein Bestattungsinstitut Ingo Bejsovec, Burkersdorf Sanitär-Heizung Andreas Rothe, Burkersdorf Schlossapotheke, Frauenstein Hotel "Zum Fürstenthal", Kleinbobritzsch Hotel "Goldener Stern", Frauenstein Hausmeisterdienst Träger, Frauenstein Bauklempnerei Horst Glasser, Frauenstein Arztpraxis Dr. Kurenz, Frauenstein Agrargenossenschaft, Burkersdorf Schweinemast, Burkersdorf Bezirksschornsteinfegermeister Ulf Geiler, Savda Sigrid und Wilhelm Schaller, Frauenstein Confiserie "Zur Naschkatze", Uta Klausnitzer, Frauenstein "Putzen's Klause"-Brigitte Wagner, Dittersbach Hotel "Goldener Löwe", Frauenstein Autohaus Klaus Wolf, KIA-Vertragshändler, Frauenstein Steinmetzmeister Thomas Schneider, Frauenstein Friseursalon Petra Göhler, Frauenstein Fahrschule Borrmann, Frauenstein Spielwaren Carola Pohle, Frauenstein Zahnarztpraxis Dr. Schuster, Frauenstein Zifra's Eisbar, Frauenstein



"Liedertafel" Frauenstein am 1. Mai 2004 (von links) (Foto: Böhme)

Hinten: Theresia Kroschinski, Elfriede Barthel, Heidrun Hofmann, Christa Werner, Erich Göhler, Sabine Kunzmann, Birgit Ranft, Friedmar Altwein, Hans-Jürgen Gebhardt, Gunter Geiler, Ilona Müller, Renate Lorenz, Günter Tittel, Heidemarie Niese, Ruth Weichelt, Reiner Hengst, Ilona Schwarz

Mitte: Margitta Ludwig, Angelika Schulze, Walter Lorenz,, Rosemarie Olschewski, Horst Schmieder, Lutz Wolf, Kathrin Landherr, Alice Butz, Karin Hengst, Manfred Eckert, Heinz Wolf, Ingrid Willkomm

Vorn: Ilse Fischer, Sigrid Schaller, Inge Kaden, Ingeborg Zimmermann, Anni Moderegger, Dorothea Börner, Elfriede Altwein, Rita Wenzel, Annemarie Friese



Parodie auf die Gründungsmitglieder von 1854 am 15.01.2004

Grußworte des Landkreises Freiberg

Nicht viele Vereine können auf eine so langjährige Tradition zurückblicken wie der Gesangverein "Liedertafel", der sich dem Erhalt und der Pflege des alten, neuen, klassischen und europäischen Liedgutes verschrieben hat. Stolze 150 Jahre sind es her, seit sich die ersten Mitglieder am 13. Januar 1854 zusammenfanden. Zum damaligen Zeitpunkt kamen die ausschließlich 18 Männer aus gutbürgerlichen Verhältnissen, wo die Mitgliedschaft eine finanzielle Frage und auch Ausdruck des Besitzstandes war. Fortan trafen sie sich, um gemeinsam zu singen und ihre Mitmenschen zu erfreuen. Nach den Wirren des



2. Weltkrieges gesellten sich die Frauen hinzu, wodurch sich nicht nur das Erscheinungsbild zu einem gemischten Chor gewandelt hatte, auch die Stimmenvielfalt wurde dadurch bereichert.

Im Vergleich zu den Anfangsjahren ist die Mitgliedschaft heute keine Frage mehr des Portmonees. Jeder der gerne singt, kann heute unabhängig von der sozialen Herkunft Mitglied werden. In dieser uneingeschränkten Freude und mühevollen Arbeit um die Pflege des Liedgutes haben Sie nicht zuletzt auch das gesellschaftliche Leben der Stadt Frauenstein bereichert.

Die Stadtgrenze haben Sie, liebe Sängerinnen und Sänger, bereits mehrfach überschritten, denn Ihr Chor hat sich längst weit über die Stadtgrenzen hinaus im wahrsten Sinne des Wortes einen klangvollen Namen gemacht. Das findet gleichermaßen meine besondere Freude und Zustimmung als Landrat des Landkreises Freiberg und als Schirmherr Ihrer Jubiläumsveranstaltung.

Bei all ihren Auftritten kann die "Liedertafel" aus einem reichhaltigen, breitgefächerten Repertoire schöpfen. Mit ihren Liedern gaben und geben die Chormitglieder jeder Feierlichkeit – ob bei fröhlichen Festen oder zu ernsten Anlässen - einen würdigen Rahmen. Mit Ihren einprägsamen Volksweisen haben sie sich in die Herzen ihrer Zuhörer und Zuschauer gesungen: Dafür sprechen die Sängertreffen, der gemeinsame Auftritt mit dem berühmten Kurt-Schlosser-Chor, die musikalische Begleitung von Heimatfesten, Weihnachtsfeiern, Auftritte zum Tag des offenen Denkmals und nicht zu vergessen der Auftritt der "Liedertafel" im MDR-Fernsehen.

Gehör verschafften Sie sich auch mit Hilfe von Aufnahmestudios: Eine Musikkassette und eine im Oktober 2003 aufgenommene CD mit Ihren schönsten Liedern bleiben unvergessen und auch für die Nachwelt digitalisiert noch nachhaltig in Erinnerung.

Singe wem Gesang gegeben! – In diesem Sinne wünsche ich Ihnen stets ein frohes Lied auf den Lippen, ein begeistertes Publikum während Ihrer Festwoche und vor allem viel Glück und Erfolg.

Ihr Volker Uhlig Landrat

Grußworte der Stadt Frauenstein

Zum 150-jährigen Bestehen des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein e.V. entbiete ich im Namen des Stadtrates, der Stadtverwaltung und natürlich auch persönlich allen Sängerinnen und Sängern sowie Gästen ein herzliches Willkommen.



Dieses Jubiläum stellt ein großes Ereignis in der Geschichte des Vereins dar. Die gesamte Silbermannstadt Frauenstein gratuliert der Liedertafel zu ihrem 150sten Geburtstag und wünscht alles Gute, immer viel Freude am Gesang, ein harmonisches Vereinsleben sowie den Mitgliedern persönliches Wohlergehen.

Das Jubiläum soll Anlass sein, den Sängerinnen und Sängern wieder aufrichtig Dank zu sagen für ihre Leistungen im kulturellen Leben der Stadt.

Nicht nur in unserem Stadtgebiet hat der Chor ein hohes Ansehen. Auch in den Nachbarorten und in der gesamten Region ist die Liedertafel zu Auftritten herzlich willkommen.

Man merkt eben, wie mit Begeisterung und Können durch den Gesang Lebensfreude verbreitet wird. Wir wissen das Wirken des Vereins als einen wichtigen Träger der Kultur hoch zu schätzen.

Ich wünsche unserem Chor sowie allen Gastchören, den Besuchern und der Einwohnerschaft ein schönes Fest, viele angenehme Stunden und bleibende Erinnerungen.

Möge uns die "Liedertafel" Frauenstein e.V. mit ihrem reichhaltigen Repertoire auch weiterhin erhalten bleiben.

Peter Heinrich Bürgermeister Frauenstein

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Freunde des Gesanges, liebe Bürgerinnen, Bürger und Gäste,

der Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein möchte Sie recht herzlich zu den Veranstaltungen unsrer 150-Jahrfeier begrüßen. Wir sind stolz, auf 150 Jahre Gesang zurückblicken zu können. Solch eine Jahreszahl kann im Freistaat selten begossen werden.



"Rein und hell, gleich des Gebirges Luft, labend, wie der Tanne Duft, Fest und stark, wie unserer Berge Erz, sei unser Lied in Ernst und Scherz."

Mit diesen Versen, die dem 50-jährigen Jubelfest unseres Vereines im Jahre 1904 durch Oskar Klein gewidmet wurden, möchte ich auf die Heimatverbundenheit unseres Vereins hinweisen.

Am 13. Januar 1854 trafen sich 18 Bürger im heutigen "Frauensteiner Hof", dem damaligen "Gasthof zum goldenen Strauß", um den Männergesangverein "Liedertafel" zu gründen.

Dem Anliegen, das deutsche Liedgut zu hegen, sind wir über die gesamte Zeit unseres Bestehens treu geblieben.

Nach dem II. Weltkrieg gab es den Wunsch, trotz der schlechten Zeiten fröhlich sein zu wollen. So kam 1946 zum Männerchor ein Frauenchor und ein gemischter Chor hinzu, der als "Liedertafel" bekannt werden sollte. Aktuell ist heute noch der gemischte Chor; der Männergesang dauert bis heute im kleineren Rahmen an.

Wir waren und sind als "Liedertafel Frauenstein" mit unseren heimatverbundenen Liedern in der Öffentlichkeit, in unserer näheren Umgebung, aber auch am Steinhuder Meer, im Schwarzwald und in Nürnberg, präsent. Bei unseren zwei Auftritten im MDR-Fernsehen sind wir in vielen Ländern Europas gesehen worden.

Mögen unsere Veranstaltungen Anregung für die sein, denen Tradition am Herzen und Musik im Blut liegt, sich unserem Chor anzuschließen, damit wir in 25 Jahren wieder solch ein schönes Fest begehen können.

Reiner Hengst Vorsitzender "Liedertafel" Frauenstein

Wie wär's mit der eigenen Bank

Bei uns - und nur bei uns - kann man Mitglied und damit Bankteilhaber werden. Ihre Vorteile aus einer Bankteilhaberschaft sind:

- attraktive Rendite
- spezielle Mitgliederangebote
- Mitspracherecht auf der Generalversammlung

Fragen Sie die Kundenberater Ihrer



Geschäftsstelle Frauenstein, Freiberger Straße 21, 09623 Frauenstein Telefon: 037326/8693-0 Telefox: 037326/8693-29 EMail: info@freiberger-bank.de Internet: www.freiberger-bank.de

Hotel & Restaurant Goldener Stern

familiengeführtes Hotel
Gaststube, gemütliche Silbermannstube
Sommerterrasse
Tagungsraum mit Technik
gutbürgerlich - regionale Küche



150 Jahre Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein – 1854 bis 1945

Die Fahne wurde zur 25-Jahrfeier geweiht – "O grüne fort und blühe lang, Du edler deutscher Männersang"





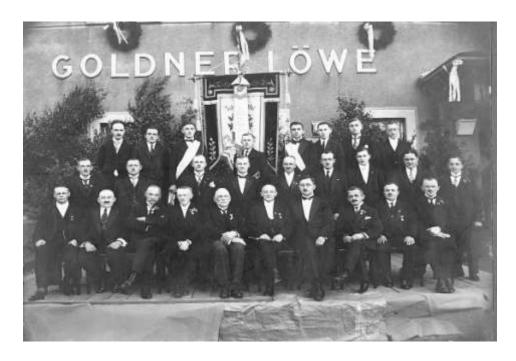
Fahnenweihe 1879

Spitze der Fahnenstange

Stocknagel von 1904



Das ist das älteste Bild unseres Gesangvereines, das uns bekannt ist: Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein 1904 – 50-Jahrfeier



Gesangverein 1929 zur 75-Jahrfeier



Momentaufnahme vom Sängerfest 1904



Sängerfest 1927 in Radeberg



Sängerfest in Frankfurt/Main



Freiberger Strasse mit "Lindenhof", unserer Feierstätte



Obermarkt Frauenstein mit dem Vereinslokal "Goldner Löwe"

Ihre Bäckerei/Konditorei Uwe Göhler, Dittersbach

-Cafe "Hexenhäuschen"-

gratuliert dem Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein e.V. und dessen Mitgliedern zum 150-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude und Frohsinn beim erfolgreichen künstlerischen Wirken.

Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag: 6.30 bis 17.00 Uhr Sonnabend: 6.30 bis 10.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Tittel Feingerätetechnik



Service für Ihre Sicherheit Allianz ®

Horst Erler

thre Atlanz - Vertretung in Freuenstein

Tel.: 1403 Fax: 7222

Personen- und Sachvorsicherungen Rechtsschutz, Krankenversicherungen Baufnerzierung, Gelderlagen

Betten Uhlmann

Bettfederreinigung, Neufüllung Wasserbetten, Matratzenstudio Daunen Bett-, und Steppwaren Schlafdecken, Naturfaserbetten

Freiberg Oederan / Frauenstein www.Betten-24.de Heidrun Müller
Friseurmeisterin
Freiberger Straße 1, 09623 Frauenstein
Tel. 03 73 26 / 12 40
www.friseursalonmueller.de

Frauenstein ist schon lange ein Erholungsort. Die herrliche Lage, die saubere Stadt mit Marktplatz, Kirche, Schloss und Burgruine brachte der Stadt den Beinamen "Perle des Osterzgebirges" ein.

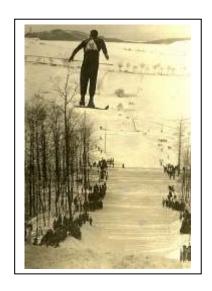


Wintersport in Frauenstein 1931

Ein historisches Bild der Frauensteiner Parkschanze.

Hier noch mit altem Schanzentisch.

Bemerkenswert die Flughöhe des Springers.



150 Jahre Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein – 1946 bis 1983



Das erste Bild des Männerchores 1946 in der Burgruine

Die ersten Proben erfolgten natürlich wieder im "Goldnen Löwen", aber auch im Cafe "Fülle" wurde musiziert.

Dort wurde der Grundstein gelegt und 1987 erhielten wir das Qualitätssiegel: "Oberstufe – Gut"







Erste Weihnachtsfeier nach dem Krieg 1946

(von links vorn: Werner Zimmermann, Günter Straube, Rudolf Hänig, Emil Braun, Paul Hilscher, Werner Barthel, Werner Zimmermann, Werner Altwein, Rudolf Fischer, Kurt Weichelt, Helmut Dehnert, Bernhard Gössel, Eduard Diwisch, Martin Kaden)



So sah der Mitgliedsausweis der "Liedertafel" Frauenstein aus



Sängertreffen 1950 im Burghof Frauenstein



Der gemischte Chor "Liedertafel" Frauenstein im Jahre 1950

- 4. Reihe von links: Walter, Köhler, Zimmermann, Ziegert, Börner, Altwein, Hilscher, Gössel
- 3. Reihe: Fleischer, Ziegert, Altwein, Grahl, Rösch, Johne
- 2. Reihe: Schmidt, Kaden, Fischer, Nüssler, Weichelt
- 1. Reihe: Zimmermann, Drechsler, Reichelt, Vogel, Kästner, Mayer



Die "Burgfinken" nach 1954, mit Ruth Kromnik, Martha Kästner, Helmut Fischer, Karl Friese, Erika Eichhorn, Ilse Fischer



Gemischter Chor "Liedertafel" 1954 zur 100-Jahr-Feier (von links)

Hinten: Gössel, Kempe, Friese, Fischer, Göhler, Zimmermann, Barthel, Diwisch,

Arnold, Weichelt

Mitte: Börner, Kaden, Köhler, Altwein, Freudenberg, Weyhmann, Neubert, Göhler, Zimmermann

Kästner, Finger

Vorn: Schaller, Johne, Altwein, Fischer, Hilscher, Kromnik, Grohmann

Wir danken allen, die unser Fest mit Werbung/ Spenden unterstützten

Limousin-Hof Michael Klemm

- Hofladen -Rind- und Wildspezialitäten

Reichenauer Weg 18 fon: 037326 - 7365 od. 9645 09623 Frauenstein fax: 037326 - 84966 www.limousinhof-klemm.de mobil: 0170 - 1858210

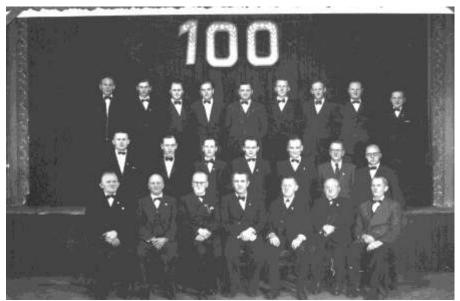
Öffnungszeiten:

Donnerstag 9 - 18 Uhr Freitag 9 - 18 Uhr



(Wie gewohnt können Sie mittels telefonischer Vorbestellung unsere Produkte zu anderen Zeitpunkten im Hofladen erhalten.)

- Bäckerei • Konditorei • Café Lothar Schwieder Teplitzer Straße 38 • 09623 Frauenstein Telefon 03 73 26 / 16 06 - Bäckerei / Café Telefon 03 73 26 / 8 41 98 - Filiale Teplitzer Straße 7



Der Männerchor der "Liedertafel" 1954 zur 100-Jahr-Feier (von links) Hinten: Fischer, Zimmermann, Henker, Friese, Arnold, Barthel, Liebschner, Wehner, Weichelt

Mitte: Horst Schmieder, Zimmermann, Kempe, Göhler, Diwisch, Gössel, Franke Vorn: Paul Schmieder, Mühle, Hilscher, Altwein, Braun, Kaden, Erler



Der Frauenchor 1954 zur 100-Jahrfeier

(Von links)

Hinten: Köhler, Kaden, Börner, Altwein, Freudenberg, Schönherr, Weyhmann, Neubert, Göhler,

Zimmermann, Kästner

Vorn: Schaller, Johne, Fischer, Altwein, Kromnik, Grohmann, Finger



Die Frauen der "Liedertafel" zum Festumzug 1954



... und Männer zum Festumzug



Eröffnung des Sängerfestes durch den Vorsitzenden des neuen Kreises Brand-Erbisdorf, Max Müller – im Hintergrund "Junge Pioniere"



Gesellig ging es immer zu – hier Fasching 1955



... und zur Damenpartie 1955 nach Pillnitz (jeweils von links)

Hinten: Wilma Uhlmann, Gertraude Panzer, Ilse Liebscher, Inge Kaden, Dorothea Schmieder, ???

Irmgard Kempe, Antonie Johne, Martha Kästner, Ilse Liebscher, Ilse Fischer, Elfriede Altwein, Anne Köhler Vorn: Erna Schönherr, Brigitte Göhler, Maria Krowke, Ruth Kromnik, Sigrid Schaller, Illa Rachel, Else Göhler



Auch die Herren tranken gelegentlich ein Bierchen oder auch zwei...

Hier zur Weihnachtsfeier 1956: (jeweils von links)

Hinten: Emil Braun, Werner Altwein, Gottfried Zimmermann, Paul Hilscher, Herbert Arnold, Karl Friese, Erich Kempe, Werner Zimmermann

Mitte: Otto Erler, Max Mühle, Kurt Weichelt, Martin Kaden, Gerhard Hoidis, Paul Schmieder

Vorn: Helmut Fischer, Werner Finke, Erich Liebscher, Max Wille, Werner Barthel

BARRAN & Partner

RECHTSANWÄLTE

Frauenstein . Chemnitz . Leipzig

Wolfgang Barran

Agrarrecht . Geseilschaftsrecht Erbrecht

Ursel Grimm

Grundstücksrecht • Liquidation Familienrecht'

Eckhard Sauerwein

Arbeitsrecht • Verkehrsunfallrecht Privates Baurecht

Falk Schüttig

Verwaltungsrecht • Mietrecht Sozialrecht

1) Vertretungsberichtigt zu zillen Oberlandesgerichten 2) Interessenschwerpunkt

Büro Frauenstein

Stadted Burkersdorf Fraueristeiner Straße 159 09623 Frauenstein

Teleton: (03 73 26) 9 04 - 0 Teletax: (03 73 26) 9 04 - 15

Email: trauenstein@barran-und-partner.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet: http://www.barran-und-partner.de/



Elektroinstallation Speicherheizungen Haushaltgeräte Beleuchtung

Installation:

Jürgen Schlesier Am Böhmischen Tor 5 09623 Frauenstein Tel. 037326-1329 Fax 037326-86760

Fachgeschäft

Haushaltsgeräte + Beleuchtung Freiberger Strasse 2 09623 Frauenstein Tel. 037326-1396



1958 zum Treffen in Stadtroda: (jeweils von links) Host Schmieder, Karl Friese, Erich Kempe, Gerhard Hoidis, Erich Göhler, Helmut Fischer, Gottfried Zimmermann , Werner Barthel, Paul Schmieder, Emil Braun, Paul Hilscher, Eduard Diwisch, Rudi Franke – im Bus: Reinhold Flade, Paul Lippmann , Werner Zimmermann

150 Jahre Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein – 1984 bis 2004



Der Chor 1984 unter der Leitung von Walter Lorenz (Von link

Hinten: Erich Kempe, Wolf, Göhler, Krebs, Manfred Kempe, Gebhardt, Pohle, Eckert, Börner

Mitte: Kempe, Henker, Werner, Hofmann, Schaller, Altwein, Weichelt, Lorenz

Vorn: Fischer, Kroschinski, Barthel, Friese, Ludwig, Kaden, Börner



Unsere "Liedertafel" zum Singen auf dem Weihnachtsmarkt 1992. Wegen dem häufigen Schlechtwetter wechselten wir in den Folgejahren in das "Silbermann-Museum.



Die "Liedertafel" anlässlich der 140-Jahrfeier 1994 im "Frauensteiner Hof" Hinten: Lutz Wolf, Erich Göhler, Reiner Hengst, Horst Schmieder, werner Zimmermann, Karl Friese, Matthias Wehner, Hans-Jürgen Gebhardt, Siegfried Börner

Mitte: Karin Hengst, Irmgard Kempe, Heidrun Hofmann, Sigrid Schaller, Elfriede Altwein,

Rita Wenzel, Ruth Weichelt, Angelika Schulze

Vorn: Ilse Fischer, Theresia Kroschinski, Elfriede Barthel, Anni Friese, Inge Kaden, Renate Lorenz, Dorothea Börner, Inge Zimmermann



1999 besuchte der Chor die Bundesgartenschau in Magdeburg



Seit 2001 singt der Chor im Advent zur Freude der Bewohner im Alters- und Pflegeheim Lichtenberg

Jährlich organisiert Hans-Jürgen Gebhardt eine Busausfahrt für alle aktiven und passiven Mitglieder und deren Partner.



2001 ging die Ausfahrt in den schönen Spreewald



Wir danken allen, die unser Fest mit Werbung/ Spenden unterstützten



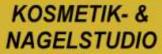












Janet Herzog Frauensteiner Str. 120 Frauenstein * ST Burkersdorf Telefon 037326/84065

- Kosmetik
- * Fußpflege
- Massage
- Maniküre
- Naturnagelverstärkung
- Nagelverlängerung
- Naturnagelreparatur

Termine nach Vereinbarung

Sommerurlaub in Frauenstein





Hotel-Restaurant

Goldener Löwe

Unser Angebot für Juli und August 2004

5x Ū/HP 169,- €/p.P. im DZ

1 Begrißungstrunk

Reichh, Frühstlick sowie 3-Gänge-Menü am Abend Erholen Sie sich in einem unserer modern eingerichteten Zimmer, ausgestattet mit TV, Tel., DW WC und in unserem ung gemütlichen Restaurant.

Fam. K. Gelfert - Markt 10 - 09623 Frauenstein - P vorhanden Telefan (03 73 26) 8 59 76 + Fax (03 73 26) 8 59 77



Seit 2000 beim gemeinsamen Sängerball mit der "Lyra" Nassau, hier 2003 im "Nassauer Hof", Nassau.



2003 zum mittelsächsischen Kulturtag in Freiberg (Von links)
Walter Lorenz, Hans-Jürgen Gebhardt, Lutz Wolf, Gunter Geiler, Günter Tittel, Horst Schmieder,
Ilona Schwarz, Theresia Kroschinski, Manfred Eckert, Elfriede Barthel, Heinz Wolf, Anni Friese,
Heidrun Hofmann, Ruth Weichelt, Inge Kaden, Renate Lorenz, Anni Moderegger, Angelika Schulze,
Thea Börner, Ingid Willkomm, Alica Butz, Rita Wenzel, Sabiene Kunzmann



Weihnachtskonzert 2003 im Museum Frauenstein'



Der Männerchor singt zur 150-Jahr-Festsitzung im "Frauensteiner Hof"



Klempner-und Installationsbetrieb

Andreas Rothe

ST Burkersdorf Frauensteiner Str.47 09623 Frauenstein Telefon (037326) 9197 Telefax (037326) 84878 anrobu@t-online.de www.rothe-sanitaer.de



Unsere Liedermeister

Kantor Karl Hermann Krause	1854 - 1860
Kantor Traugott Leberecht Haupt	1860 - 1863
Postmeister Gottlieb Eduard Riesen	1863 - 1892
Lehrer Oskar Klein	1892 - 1897
Kantor Ammon Bernhard Räfler	1898 - 1901
Lehrer Oskar Klein	1902 - 1904
Kantor Johannes Artur Geißler	1904 - 1930
Lehrer Fritz Süß	1930 - 1933
Angestellter Kurt Pöhland	1933 - 1941
Kantor Eugen Dost	1941 - 1943
Lehrer Reinhold Richter	1943
Rektor Theodor Koch	1943 - 1944
Kantor und Musiker Werner Altwein	1946 - 1983
Lehrerin Ruth Weichelt	1983 - 1984
Lehrer Walter Lorenz	seit 1984

Einiges aus den Lebensläufen unserer Liedermeister

Carl Hermann Friedrich Krause

geboren um 1825 in Cämmerswalde als Sohn von Schulmeister Carl Gottlieb Krause
1843 – 1848 Schullehrer in Mittelndorf/Lichtenhain
1848 – 1853 studierter Lehrer in Rochlitz, Kantor an Kunigunden
1843 Trauung mit Christiana Adolphine Vollmann aus Lichtenhain
1853 – 1860 Kantor und Mädchenschullehrer in Frauenstein
2.Febr. 1855 Geburt des Sohnes Georg Theodor in Frauenstein
1860 – 1881 Kantor und Lehrer in Wehlen
1885 in Dresden als Emeritus

Traugott Leberecht Haupt

geboren am 10. Januar 1828

Vater: Carl Haupt Actuari am Justizamt Frauenstein

1860 – 1875 Kantor in Frauenstein
 1860 – 1863 Leiter der Liedertafel
 1875 Oberlehrer Hauptschule Großröhrsdorf
 1876 – 1889 Direktor der Hauptschule Großröhrsdorf
 Einführung des Schulgesetzes von 1873

an der Hauptschule

war verheiratet mit Auguste geb. Kerzendörfer, zwei Söhne Mitglied bei einem Männergesangverein in Großröhrsdorf

gestorben am 19. November 1889 in Großröhrsdorf (61 Jahre)



Gottlieb Eduard Riesen

geboren am 24. April 1826 in Schneeberg - Vater: Arzt, Chirurg

1834 –1842 Grundschule Schneeberg 1857 - 1862 Postmeister in Burkhardsdorf 1863 – 1891 Postmeister in Frauenstein

1862 . 1892 Liedermeister des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein

war zweimal verheiratet mit Christiane Wilhelmine Nebel (1856)

und Anna Alma Nebel (1888)

Sohn Paul Riesen, gründet 1886 den Chorgesangverein

"Riesens Liedergarten" in Dresden,

Sohn Edgar, Musiklehrer, singt im Gesangverein "Liedertafel",

Tochter Alma heiratet Lehrer Klein

gestorben am 2.8. 1892 in Frauenstein als pensionierter Postverwalter und Kirchenkassierer und Liedermeister der "Liedertafel"

Oskar Klein

geboren: 16.Dezember 1856 in Dresden

Vater: Christian Julius Klein, Königl. Stadtaufseher in Bischofswerda

1875 – 1880 Hilfslehrer in Pöhla 1881 –1904 Lehrer in Kleinbobritzsch

1904 –1910 Kantor und Lehrer in Hartmannsdorf

14. September 1882 heiratet Johanne, Alma, die älteste Tochter von Eduard Riesen

In seiner Ehe werden 11 Kinder geboren, 5 Töchter und 6 Söhne

1892 –1897 Leiter der "Liedertafel" Frauenstein 1901 - 1905 Leiter der "Liedertafel" Frauenstein

Sängerspruch: "Rein und Hell" zum 50- jährigen Bestehen

1886 –1908 Leiter der "Liedertafel" Kleinbobritzsch gestorben am 14.05. 1910 in Hartmannsdorf und dort beerdigt

Ammon Bernhard Räfler

geboren am 23. Dezember 1869 in Jöhstadt, Vater: Tischlermeister

1892 – 1897 Bürger von Dohna

29.12.1895 Ehe mit Clara Antonie geb. Mütze, Tochter

des Kantors Gustav aus Dohna,

1897 1000 RM Gehalt bei freier Wohnung

Fordert Gehaltszulage, da er als Lehrer von der 6. Stelle auf die 4. Stelle vorgerückt ist.

01.01. 1898 Berufung zum Kantor Frauenstein Kündigung der Lehrerstelle in Dohna

1898 Geburt der Tochter Johanna Helena in Frauenstein

1898 – 1902 Leiter der "Liedertafel" Frauenstein

1898 – 1902 Kantor in Frauenstein, gründet 1898 den Freiwilligen Kirchenchor

Kantorgehalt 450 Mark, Bürgerrecht von Frauenstein

1902 - 1928 Oberlehrer in Annaberg an der Volksschule gestorben in Annaberg nach 1928

Johannes Artur Geißler

geboren am 11.11. 1878 in Meißen

1893 – 1899 Besuch des Kgl.Seminars zu Nossen für

Fächer: Harmonielehre, Gesang, Violinspiel,

Klavierspiel, Orgelspiel, Religion, Kathechetik, Deutsche Sprache, Latein, Geographie, Geschichte,

Naturwissenschaften.

Arithmetik, Geometrie, Zeichnen, Turnen, Pädagogik

1899 – 1902 Hilfslehrer an der einfachen Volksschule Planitz

1902 – 1904 Lehrer an der Bürgerschule Wilsdruff

Lehrer an der Volksschule Frauenstein und Kantor der ab 1904

Kirchgemeinde Frauenstein

Trauung in Wilsdruff mit Hulda Flora Kunze, 2 Kinder 22.04.1904 Leiter des Männergesangverein "Liedertafel" Frauenstein 1904 - 19301924

Ehrenzeichen in Gold des Sächsischen Elbgau – Sängerbundes 1929 Auszeichnung für 25 Jahre kirchenmusikalische Tätigkeit durch

das Bezirkskirchenamt Dippoldiswalde

Auszeichnung für 25 Jahre Lehrer durch den Stadtrat

Abgabe der Chorleitertätigkeit des Männergesangvereins an den 1930

Lehrer Fritz Süß, hat aber weiterhin Vertretungen übernommen

30 Jahre Tätigkeit als Lehrer in Frauenstein 1934

1943 in Frauenstein gestorben

Höhepunkte seiner Chorleitertätigkeit im Männergesangverein waren das

50 - jährige und das 75 - jährige Jubiläum 1904 und 1929

Fritz Ciio

	Fritz Sub
geboren am 25.	Januar 1907 in Bodenbach
1915 - 1922	Seminar Grimma
1923 - 1927	Pädagogisches Institut der Technischen Hochschule Dresden
	Lehrer, Klavier Orgel
Ostern 1927	Musikprüfung
1931 - 1934	Liedermeister des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein

Honorar: 1.- RM für jede Übungsstunde

02. April 1933 Trauung im Dom zu Freiberg mit Hildegard Johanna geb. Schmidt

16. Nov. 1934 Geburt der Tochter Sigrid

Kurt Pöhland

geboren am 15. August 1906 in Freiberg

Vater: Karl Pöhland, Justizinspektor

1913 – 1921 Schule in Freiberg, Pflege der Hausmusik kaufmännische Ausbildung in Freiberg

Ableistung Militärdienst

17.06. 1932 Heirat mit Luise Winter, 5 Kinder

1933 – 1939 Justizangestellter am Amtsgericht Frauenstein

1933 – 1939 Musikalischer Leiter des Männergesangvereins

"Liedertafel" Frauenstein

erteilte Violinunterricht, spielte zur Trauung von Lehrer Süß im Dom zu Freiberg, Mitglied im Erzgebirgsverein, Beschilderung von Wanderwegen, Leiter der Geschäftsstelle der Barmer

Ersatzkasse in Frauenstein

1.9. 1939 Einzug in die Wehrmacht, Polen, Frankreich und Russland,

Oberzahlmeister des Heeres,

April 1945 in sowjet. Gefangenschaft,

23. März 1946 im Kriegsgefangenenlager Minsk gestorben

1948 Umzug der Familie von Frauenstein nach Mutzschen

1952 Umzug der Familie nach Celle

Eugen Dost

geboren in Schneeberg

Vater: Bruno Dost, Kantor an "St. Wolfgang" in Schneeberg

und "St. Annen" Annaberg,

Musikdirektor am Seminar in Annaberg

1921 –1945 Schullehrer in Hermsdorf/Erzgeb., leitete die

Kurrende und den Kirchenchor, wohnte in der Schule 1931 Legte den Buchenweg in Hermsdorf an, Mitglied im

Erzgebirgszweigverein, konnte gut Mundart sprechen

1941 – 1943 Liedermeister des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein

Vertretung als Schullehrer in Frauenstein

November gestorben im Pflegeheim Sadisdorf,

beerdigt auf dem Friedhof in Hermsdorf/Erzgeb

Reinhold Richter

geboren am 22. 12. 1901 in Spansberg bei Gröditz

Vater: Tischler

Ab 1922Lehrer für Landwirtschaft in Frauenstein.

Burkersdorf, Nassau und Holzhau, Musiklehrer

1936 verheiratet mit Elly Richter, 5 Kinder

03.06, 1943 -

20.09. 1943 Chorleiter der "Liedertafel" Frauenstein

hat in Frauenstein die Orgel gespielt

gestorben am 27.05. 1952 in Reichenau





Rektor Theodor Koch

geboren am 26. Januar 1883 in Bremen ca. 1911 Heirat mit Meta Steegen

1938 - 1943Lehrer an der Grundschule Schillerstraße in Bremen, guter umgänglicher Lehrer, spielte Violine, wohnte in der Germaniastraße in Bremen, Haus 1943 zerbombt

1943 Bombardierung von Bremen, alle Schulen

werden geschlossen.

Die Klassen werden mit Lehrern verschickt u.a. nach Freiberg, Mittweida, Zschopau und Olbernhau und auch nach Frauenstein

1943 - 1945Lehrer in Frauenstein, gab unter anderem Musik, sang mit den Frauensteiner Schülern Volkslieder, wohnte bei Dr. Ullrich, seine

Frau gab dort Handarbeit

Chorleiter der "Liedertafel" Frauenstein 1943 - 1944

1945 - 1955Rektor des Gymnasiums am Leibnitzplatz in Bremen

gestorben in Bremen ca. 1960

Werner Altwein

geboren am 03.06. 1912 in Frauenstein

Vater: Buchhalter u. Musiker (Klarinette und Violine) und freischaffender Musiklehrer (Schlagzeug,

Klarinette, Violine, Zither)

1918 - 1926Besuch der Grundschule Frauenstein 1926 - 1930Lehre als Stellmacher bei Ewald Preißler

1931 - 1932arbeitslos

1932 - 1937Studium am Konservatorium Dresden in den Fächern

Flöte und Klavier, absolutes Gehör

Stabsmusikorchester Husum und Posen 1938 - 1942

Leiter des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein 1946 - 1983

Chorleiterlehrgang an der Hochschule für Musik in Weimar

Kantor der Kirchgemeinde Frauenstein, Leitung der 1956 - 1983Kurrende und des Kirchenchores

selbst. Musiklehrer für Klavier, Akkordeon, Gitarre, Blockflöte 1946 - 1983

1946 - 1965Leiter der Tanzkapelle Werner Altwein

1956 - 1958Vertragslehrer für Musik, Schülerkonzerte (Akkordeon)

1949 - 1983Leiter der Gesangvereine Pretzschendorf, Hennersdorf, Reichenau,

Kleinbobritzsch, Hermsdorf, Betriebschor Tittel

1950 - 1983Urlauberbetreuung im Trio "Musikalische Edelsteine"

Höhenpunkte der Chorleitertätigkeit waren das 100- jährige Chorjubiläum 1954 das 120jährige Jubiläum, die jährlichen Chortreffen der Gruppe Frauenstein

gestorben am 7.10. 1983 in Frauenstein



Ruth Weichelt

geboren am 01.05.1930 in Frauenstein

Vater: Kurt Weichelt, Tischler, langjähriges Mitglied GV

_	_				
in	Frauenst	chule	Grunde	19/15	1937 –
•	eranensi	cnine.	Cirlinas	1945	191/-

1945 – 1947 Haushaltsschule

1948 – 1952 Hilfe im elterlichen Geschäft

1952 Turnlehrerin

1952 – 1954 Fernstudium Lehrer, 1. Lehrerprüfung

1955 – 1959 Fernstudium Lehrer für Sport

1960 – 1961 Weiterbildung Lehrer für Musik Berlin – Weißensee

1961 – 1990 Lehrer Sport/Musik, Schulchor (großer/kleiner Chor), Chorlager

ab 1950 Mitglied der Liedertafel

1983 – 1984 Musikalischer Leiter des Gesangvereins

Walter Lorenz

geboren am 22.03. 1953 in Neuwürschnitz, Kreis Stollberg

1959 – 1967 Polytechnische Oberschule Neuwürschnitz

Kurrende, Posaunenchor, Schulchor

1967 – 1971 Erweiterte Oberschule Stollberg,

Schulchor, Kirchenchor,

Singkreis der Kirchgemeinde Oelsnitz 1971 – 1975 Studium an der PH Dresden

5111 - 1775 Studium an del I II Diesden

Diplomlehrer für Mathematik/Physik

Mitglied im Hochschulchor

1975 – 1984 Lehrer an der KJS Altenberg

1977 verheiratet mit Renate Göhler, zwei Kinder

1977 – 1986 Mitglied im Bergarbeiterchor Altenberg

2. Chorleiter, Leiter von Kammerchor und Männerdoppelquartett

ab 10.01. 1984 Liedermeister des Gesangverein "Liedertafel"

02.07. 1984 Umzug nach Frauenstein

Tafellieder u.ä. aus der Chorgeschichte (Weitere auf Rückfrage vorhanden)

Tafellied zur ersten Herrenpartie nach dem Kriege der Liedertafel Frauenstein am 4. Juni 1950

Werner Altwein schwingt den Stab, ist er nicht ein tücht'ger Knab? doch bald legt er ihn aus der Hand, er führt auch so die ganze Band!

Der Arnold Herbert ist patent, hat drei Berufe, die man kennt: Er zieht Geflügel, baut den Schuh Und singen tut er immerzu.

Werner Barthel, der ist helle, kauft oft hier die schönsten Felle. Trägt auf den Boden sie, Ihr Leute, wer scheert mir meine Schweinehäute? Von Sigmar Bellmann jeder weiß, daß er sehr liebt den Schnee und Eis. Er kann auch von der Schanze springen Und ist geschickt in vielen Dingen.



Wir danken allen, die unser Fest mit Werbung/ Spenden unterstützten

NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Kernbohrtechnik

Bohren in Ziegel / Beton bis 100mm Ø

BUS-Technik

modernste Elektroinstallation

Meisterbetrieb elektrotechnik Reiner Schlesier

KOMMUNIKATION - NETZWERK ELEKTRO -

Am Böhmischen Tor 5 09623 Frauenstein

Tel

037326/86761

Funk 0173/5786593

Fax

037326/869739



FOTO · UHREN · SCHMUCK Ramona Müller

Sofortservice für Digitale Pass-, Bewerbungs- und Portraitaufnahmen

> Markt 21 09623 Frauenstein

2 037 326-94 73

Bahnhofstraße 5 09638 Lichtenberg **2** 037 323-50 305 Börner Siegfried, sonst so fesch, ward verfolgt vom "Künstlerpech". Die "fremden Betten" krachten ein, an Stellen, wo es nicht sollt sein!

Dehnert Helmut, ,s ist enorm, trug einstmal ne Uniform. Heute singt er und bäckt friedlich, Kuchen, Semmeln und was üblich.

Das ist unser Helmut Fischer, der luscht viel am Daumen sicher. Da kam der Schneider, trapp, trapp, und schnitt ihm gleich den Daumen ab.

Den neusten Schlager, ei potz Blitz, singt unser guter Hofmann Fritz. Wer nicht liebt Wein, Weib und Kaffee, Jammerschnee, der ist ein Affee!

Kaltofen Albert singt ohn Pause, bei dem ist die Musik zu Hause. Die "Ofentüre" von Freischütz Spielt's Töchterlein als wie ein Blitz.

Köhler Erich, seht mal an, Der ist ein junger Ehemann. Er macht sie mit, die Herrenpartie, zu Haus sitzt Frauchen, schmollt wie nie.

Auf den Namen von Kurt Müller, reimt ich nichts als Friedrich Schiller. Friedrich konnte nichts als schillern, Müller Kurt jedoch nur müllern.

Wer kennt denn nicht den Horstel Schmieder, er ist ein Mann gar treu und bieder. Er macht gar jetzt sein Examen, als Bäcker hat er schon nen Namen.

Unser Lieber Günter Straube, ist in Geising nicht zu Hause. Sein Herz ist stets in Frauenstein Und wo was los ist, muß er sein.

Alfred Wehner ist Tenor, so einer stellt doch etwas vor! Im Kino sitzt er, kanns nit lasse, als Brustbild an der Abendkasse!

Wille Max sein Baßgebrumm Schmeißt den ganzen Chor bald um. Doch wenn's Wetter schlecht, kommt er, lieber gar nicht erst mal her! Emil Braun ist unser Mann, denn was der nicht alles kann. Er singt bei Freud und auch bei Leid, am liebsten zu der gleichen Zeit.

Wenn dröhnt Otto Erlers Baß, da ward jeds Auge naß. Er hält sich Hühner und auch Ziegen, die Muckohen wärn bald Junge kriegen.

Bernhard Gössel, ei, ei, ei, eilt mit der Kamera herbei. Als er sich ausgesungen hatte, nahm er uns alle auf die Platte.

Kaden Martin, dick und rund, leidet an der Stimme Schwund. Doch bei einer Herrnpartie, fehlt der Kaden Martin nie!

Der Manfred Kempe hat ne Wut, wenn man nicht immer tanzen tut. Des Chorgesanges Allgewalt Läßt diese schwarze Seele kalt.

Der Kromnik Erich, seht mal an, der ist ein junger Ehemann, Mit seiner spitzen Schusterahle, sorgt er für unsere Pedale.

Unser Sänger Gunther Rachel, sollt ein Tafelliedchen machen. Doch da fiel ihm gar nichts ein Und da ließ er's lieber sein.

> Heinz Stenzel ist ein schöner Mann, was fängt er mit der Freiheit an. Er sollte sich recht bald beweiben Und sich damit die Zeit vertreiben.

Vorstand ist der Walter Paul, ist gefallen nicht aufs Maul. Er singt sehr stark und ist auf Ehre, die größte Stütze der Tenöre.

Weichelt Kurt, der singt sehr schön, doch hat er Ischias im Been. Er tischlert gut, besitzt ein Häusel, hält gut Freundschaft mit Henkers Mäusel.

Unser Gottfried Zimmermann, klebt sich gern nen Vollbart an. Dann sieht er zum Fürchten aus, es erkennt ihn keine Maus. Unser Werner Zimmermann, der ist jetzt ein großer Mann. Dienstags muß er Kegel schieben, darum ist er weggeblieben.

Gar lieblich klingt's in unserm Ohr, es stärken weiter unsern Chor. Es kamen Lischke, Göhler an, der Diwisch und der Zimmermann.

Alle die hier etwa fehlen.
Sollen sich darum nicht quälen.
Es fiel mir einfach nichts mehr ein,
und wer kann da noch Dichter sein.

Ziegert Hans, die lange Latte, ist ein idealer Gatte. Doch die Gattin, dann und wann, zieht von ihm die Hosen an!

Wir begrüßen die Passiven, die sind nicht zu Hause geblieben. Sie schaun vergnügt hier in die Runde, "Kommt Ihr nicht mal zur Singestunde?"

Wer hat dieses Lied erdacht?
Meine Alte hats gemacht.
Sie läßt die Sänger herzlich grüßen
Und hofft, sie lassen sie nicht büßen.

Historisches von Frauenstein

"Sei mir gegrüßt, mein Berg, mit dem rötlich strahlenden Gipfel! Sei mir, Sonne, gegrüßt, die ihn so lieblich bescheint!"

jauchzt der frohe Wanderer, wenn ihm aus weiter Ferne die unverwechselbare Silhouette Frauensteins, bestehend aus dem 48m hohen Kirchturm, dem Schloss und der Burgruine, entgegen winkt. Nach allen Seiten hin grüßen sie von der erhabenen isolierten Höhe: Die sagenumwobene Ruine aus grauer Vorzeit, des Mittelalters stolze Schöpfung- das Schloss (1588) und die neuerbaute Stadtkirche von 1873 mit dem monumentalen Turm. Die Geschichte von Frauenstein ist die Geschichte des Erzgebirges, die Sachsens, die Deutschlands, ja ganz Europas. Schon vor 800 Jahren verlief hier die Grenze zu Böhmen. Die Hermunduren, ein germanischer Stamm, Teil der Elbgermanen, siedelten im 1.-5. Jahrhundert im Einzugsbereich der Elbe. Vereinzelte Siedlungen sind aber nicht nachweisbar. Ein Jahrhundert zog vorüber, da kam plötzlich ein großes Wandern über Europas Völker. Durch die Völkerwanderung wurden Sorben und Wenden in unseren Gebiet ansässig. Sie gaben den Flüssen und Bächen ihre Namen, sie benannten die Ortschaften und Dörfer. Noch heute beweisen dies die Bezeichnungen wie Gimmlitz, Weißeritz oder Bobritzsch. Heinrich I., der Gründer des deutschen Reiches, vertrieb die Sorben und Wenden und errichtete entlang der Elbe die Mark Meißen. Er kämpfte aber auch gegen die Böhmen, die er zur Lehnspflicht zwang. Als Grenzfeste zu Böhmen, zu Ehren einer Frau von höherem Stand, und auf dem bekannten Granitporphyrfelsen wurde die Burg Frauenstein errichtet. Die Burg Frauenstein war nur ein Glied einer ganzen "Burgenkette" wozu Purschenstein, Sayda, Rechenberg und Lauenstein gehörten. Eine erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1272 als "Castrum Vrowenstein".

Von 1383 bis 1426 regierten die Burggrafen von Meißen. Bis 1588 war die Burg zuletzt von Heinrich von Schönberg bewohnt und wurde beim Brand von 1728 zur Ruine. Bis zum heutigen Zeitpunkt erkennt man die einst mächtige Anlage mit Bergfried (Aussichtspunkt 700 m über NN), Ringmauer, Wachtürmen und allen zu einer Burg gehörenden Teilen.

Genannter Heinrich von Schönberg, geboren 1549 zu Purschenstein, heiratete 1577 Christina Haubold von Einsiedel. Er wird als weiser, gelehrter und erfahrender Feudalherr beschrieben, verbesserte und "*confirmiret*" die "Statuta" von Frauenstein. Von 1585 – 1588 lässt Heinrich von Schönberg unterhalb der Burg durch den kurfürstlichen Baumeister Hans Irmisch das Schloss bauen.



Agrar-Genossenschaft "Burgberg" e. G.







Die Chronisten berichten, dass es wundervoll eingerichtet war. Durch Blitzschlag und Brände wurde im Laufe der Jahrhunderte vieles vernichtet. Erwähnenswert ist das nach dem Vorbild neugeschaffene Schönberg – und Einsiede'sche Wappen über dem Eingang zum Gottfried - Silbermann – Museum. Es beinhaltet Löwe und Einsiedler.

Herr Baumeister Arthur Göpfert hat viel für die Erhaltung der Burgruine getan sowie umfangreiche Grabungen im Schlossgelände veranlasst. Ihm haben wir es zu verdanken, dass die Besichtigung der Ruine heute möglich ist und damit einen Anziehungspunkt für die Stadt Frauenstein darstellt. Die jährliche Eröffnungsveranstaltung am 1. Mai jedes Jahres umrahmt der Gesangverein "Liedertafel" Frauenstein.

Am östlichen Schlossberg, wo noch heute die Hospitalkirche zum Heiligen Kreuz (*Capelle sanctae crucis*, erbaut 1384) steht, entstand im 12. Jahrhundert der Ort Frauenstein als Bergarbeitersiedlung.

1399 verlieh man dem Gemeinwesen das Weichbildrecht und 1411 das Stadtrecht. Dieses Stadtgebiet lag unterhalb der Kapelle in Richtung Kleinbobritzsch.

In der Mitte des 14. Jahrhunderts begann man schrittweise die Stadt auf die heutige Stelle zu verlagern. Der königliche Befehl von 1449 besagt, auf dem heutigen Marktplatz zwischen Schloss- und Sandberg die Kirche zu errichten.

Der Bau kam jedoch "erst im Jahr 1483 zustande". Die Kirche stand noch ohne Turm da, als 1534 der erste Stadtbrand das Geschaffene wieder vernichtete.

Als Hinweis, dass Frauenstein eine Bergarbeiterstadt war, findet sich an der Sakristei der Kirche das Bergbausymbol mit Hammer und Schlegel.

Die ältesten Schreibweisen des Namens sind: "Vrounsten" (1218), "Vrowenstein" (1272), "Vrouvenstein" (1321), "Vrowinstein" (1385), "Frauenstein" (1424)

Der berühmteste Sohn unserer Stadt, Gottfried Silbermann, wurde am 14. Januar 1683 als jüngster Sohn des Zimmermanns Michael Silbermann geboren.

Dazu steht im Taufregister folgendes:

"Den sechzehnten (Januar) ist Gottfriedt, Michael Silbermanns, Einwohner in Kleinbobritzsch und Hofe-Zimmermanns eheleiblicher Sohn öffentlich getauft und den 14.hs. Morgents umb 5 Uhr geboren worden. Uxor: Anna Maria Preußlers, Einwohner zu Großwaltersdorf eheleibliche Tochter."

Sein Geburtshaus trägt seit 1861 eine Gedenktafel, welche der damalige Frauensteiner Schulrektor und Organist Eduard Ferdinand Köhler anbringen ließ. Diese Silbermannfeier umrahmte auch der Männergesangverein "Liedertafel".

Als Gottfried Silbermann sein drittes Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, wohnte die Familie Silbermann in Frauenstein in der Haingasse im heutigen Haus Gahmig.

Als dort nach dem Krieg eine Gedenktafel angebracht wurde, sang ebenfalls der Gesangverein.

Die Orgelbaukunst erlernte Gottfried S. bei seinem älteren Bruder Andreas in Straßburg. Dort errichtete er mit seinem Bruder vier Orgeln.

Seine erste selbstständig errichtete Orgel war die in Frauenstein mit einem Manual und 15 Registern. Diese Orgel wurde am 12. März 1728 ein Opfer der Flammen.

In nur drei Stunden brannten Kirche, Rathaus, Schule, vier Stadttore, ein Malzhaus,

die Pfarr- und Diakonatswohnung sowie 62 Häuser nieder. 1737 stand die Kirche wieder. Am 2. Juli 1738 weihte man die zweite Orgel Silbermanns mit 2 Manualen und 20 Registern. Aber auch diese Orgel können wir heute weder sehen noch hören. In der Nacht vom 02. auf den 03.Oktober 1869



brannte die Stadt erneut. Außer dem Schloss und den Häusern vor den Stadttoren brannten in 6 Stunden sämtliche öffentliche Gebäude und 80 Bürgerhäuser ab.

Augenzeugen berichteten, dass die Flammen bis Altenberg zu sehen waren. Die meisten Bürgerhäuser waren zu Weihnachten 1870 wieder bezugsfähig, 1872 wurde das Schulgebäude übergeben (1997: 125 Jahre Schule), vier Jahre nach dem Brandtag wurde am 3.Okt. 1873 die Kirche geweiht (1998: 125 Jahre Kirche).

Erwähnenswert sind die Orgel der Gebrüder Kreutzbach aus Borna, eine Orgel nach Silbermannschen Vorbild, die Altarfenster im "Nazarenerstil" und die Deckenmalerei nach Motiven der griechischen Mythologie. Die eingebaute Turmuhr der Fa. Zacharias verrichtet ihre Dienste bis heute.

1952 zur Glockenweihe sang der Gesangverein "Liedertafel". Ein Kleinod stellt unser renoviertes Rathaus dar, das seit dem letzten Stadtbrand in der Häuserreihe am Untermarkt an der Stelle des Braunschen Hauses steht, in dem das Feuer ausbrach.

Das 1913 errichtete Dreikönigsdenkmal von Prof. Albin Müller wurde 1973 auf staatliche Weisung abgerissen. Am 10.November 1883 wurde die "Martin-Luther-Eiche" gepflanzt. Aus Sicherheitsgründen musste diese gefällt werden.



Der Platz vor der Kirche erhielt jedoch eine neue Gestaltung. Einen schönen Ausblick hat man vom Sandberg, dort befindet sich das 1902 errichtete und später erweiterte Wasserspeicherbecken. Die 1898 erbaute Kleinbahnlinie von Klingenberg- Colmnitz nach Frauenstein wurde 1971 eingestellt.

Über 70 Jahre nutzten Urlaubssuchende und Wintersportler diese romantische Beförderungsmöglichkeit.

Zu den Chorjubiläen 50, 75 und 100 Jahre Gesangverein kamen die meisten Sänger mit der Kleinbahn.

Vor der Kleinbahn war die Postkutsche das gängige Beförderungsmittel.

Welche Zeiten diese zwischen den Orten brauchte, ist der Postmeilendistanzsäule auf dem Markt zu entnehmen. So dauerte eine Fahrt bis Lauenstein 6 Stunden. 1727 erfolgte die Aufstellung auf den Markt; 1869 beim Stadtbrand zerstört, restaurierte man diese 1929 und stellte sie vor dem ebenfalls in diesem Jahr errichteten Postamt auf. 1984 fertigte Bildhauermeister Christian Hempel eine komplette Kopie an.

Seit dieser Zeit steht die Säule auch wieder auf dem Markt.

Im Sommer 1870 errichtete eine Aktiengesellschaft am Zeisigstein das beliebte Restaurant "Parkschlösschen". Viele gemütliche Zusammenkünfte hatte dort der Männergesangverein. Nach dem 2. Weltkrieg unter dem Namen "Cafe Fülle" bekannt, war es einige Jahre Übungslokal des Gesangvereines.

Dem Besucher zu empfehlen ist das Gottfried – Silbermann – Museum mit der Kopie eines Silbermannschen Einmanualen Orgelpositivs. Weiterhin hat der Besucher die Möglichkeit, sich über die Stadtgeschichte zu informieren. Herausragend ist ein Modell der Burganlage. Wir weisen auf unsere Internetseite hin. Unter www.frauenstein-erzgebirge.de erfahren Sie das Wichtigste über Frauenstein mit den Stadtteilen, zur Kultur und zu Silbermann. Die Silbermannseiten sind auch in Englisch, um möglichst viele Interessenten anzusprechen.

Anekdoten aus dem Chorleben

Ilse Fischer erinnert sich:

Die Perücke:

Ilse Fischer sang mit ihren Mann das Duett aus "Hänsel und Gretel".

Chorleiter Werner Altwein begleitete die beiden am Klavier. Ilse als Gretel hatte dazu eine Perücke mit langen blonden Zöpfen auf. Da sie versuchte, die Gretel auch theatralisch darzustellen, verschob sich die Zopfperücke. Mit Mühe versuchte sie immer wieder, die Perücke zurechtzurücken. Diese Versuche lösten im Publikum einige Erheiterungen aus.

Ein Streich der Frauen:

Wieder einmal war Singestunde im "Cafe Fülle" im Parkschlösschen. Inhaber Max Fülle machte uns aus Brot eine "angebliche Schlagsahne". Wir lachten viel und waren übermütig. In dieser Stimmung traten wir unseren Heimweg an, die Männer blieben wie immer noch sitzen. Schon planten wir einen Streich, was konnten wir machen. Nach langer Überlegung kamen wir zu dem Entschluss, das Tor am Hungerturm mit allen vorhandenen Materialien, wie Steine, Zweige, Holz - einfach allem was sich im Wald finden ließ - zuzubauen. Zu mitternächtlicher Stunde geruhten auch die Männern, den Heimweg anzutreten. Um ohne Umweg den Marktplatz zu erreichen, mussten sie in den sauren Apfel beißen und das Tor wieder freiräumen.

Damenpartie und neugierige Kellner:

Im Sommer 1952 unternahm das männliche Geschlecht wie in jedem Jahr eine Herrenpartie. Wir Sängerinnen wollten dem nicht nachstehen. So organisierte ich eine Damenpartie mit folgender Route:

Gimmlitztal – Nassau – Holzhau mit dem Ziel Fischerbaude. Dort hatten wir besonders viel Spaß mit unserer Antonie Johne. Der Kellner fragte Antonie: "Wen liebst du?" Diese gab schlagfertig zur Antwort: "Ich liebe mein Kätzchen".

Kultur wider Bausubstanz:

Zu unseren Liedertafelvergnügen hatten wir Sangesfrauen immer Überraschungen in Form von lustigen und musikalischen Auftritten parat.

Besonders erinnere ich mich an die "Petersburger Schlittenfahrt", wo Antonie Johne den Schneemann darstellte, oder an die Aufführung "Ein Schiff wird kommen".

Ein Höhepunkt war zweifelsohne 1965 der Holzschuhtanz aus "Zar und Zimmermann". Während der Aufführung kam aufgeregt die Wirtin, Else Franke, angelaufen und meinte: "Hört auf mit dem Trampeln, die Decke kommt herunter."

Lange Wege zur Damenpartie:

Die Damenpartie des Gesangvereins 1955 führte uns nach Dresden und zum Schloss Pillnitz, wo wir die herrliche Blumenausstellung besichtigten.

Dazu mussten wir fünf unterschiedliche Beförderungsmöglichkeiten benutzen. Gegen 4:30 Uhr ging es mit der Bimmelbahn bis Klingenberg, dort weiter mit der Großbahn bis Dresden –Hauptbahnhof. Nach der Wanderung bis zum Terrassenufer, der Schiffsanlegestelle, fuhren wir mit dem Dampfer bis Pillnitz zur Ausstellung. Mit der Straßenbahn ging es zum Hauptbahnhof, um 22.00 Uhr den letzten Bus nach Holzhau zu erreichen. 23.30 Uhr verabschiedeten wir uns mit großem Hallo auf dem Markt.

Weiberfastnacht:

Adolph Müller, genannt der "Müller - Adel", war ein recht lustiger Mensch und freute sich jeden Dienstag auf die Singestunde. Es war Fasching, und alle waren lustig. Plötzlich kam es den Frauen in den Sinn: Jetzt schneiden wir dem Adel den Schlips ab. Gesagt, getan. Maria Krowke holte eine Schere herbei, und eins, zwei, drei, ab war der Schlips. Adel nahm es gelassen, wusste er doch, im Schrank habe er noch mehrere Binder hängen.

Noch ein Scherz der Damenwelt:

Nach einer gemütlichen Runde im Anschluss an eine Singestunde, traten die Sänger den Heimweg an. Wer hat eine Idee, was können wir heute noch anstellen? Nach einer kurzen Diskussion kamen wir zu dem Entschluss, wir decken den Schornstein von Fritz Hofmann mit einem Brett ab. Mit einer eilig herbeigeschafften Leiter legten wir ein Brett auf den Schornstein. Nachdem Fritz am nächsten Morgen den Ofen heizen wollte, bemerkte er die Bescherung.

Wie Paul Hilscher Sänger und Vorstand wurde:

Im Sommer 1946 begann der Männerchor wieder mit den Singestunden, die in der Saalstube des Hotels "Goldener Löwe" stattfanden. Über der Saalstube hatte Paul Hilscher mit seiner Frau nach der Ausbombung eine Unterkunft gefunden. Eines Abends drang Männergesang an das Ohr von Paul Hilscher. In Pantoffeln suchte er die Sänger. Er öffnete die Saalstube und sah die Männer beim Gesang. Man reichte ihm ein Liederbuch und forderte ihn auf, mitzusingen. So wurde er Mitglied des Gesangvereins und später zum Vorstand gewählt..

Gottfried Zimmermann und die Tücken defekter Bremsen:

Zu dem Jubiläum 100 Jahre Gesangverein brauchte man jede Menge Grün zum Schmücken der Bühne und des Schlossaufganges.

Gottfried Zimmermann hatte sich bereit erklärt, mit seinem LKW das dazu benötigte Reisig aus dem Gimmlitztal zu holen. Einige Sänger trafen sich in der Brauerei bestiegen den LKW, und los ging es. Auf der Fahrt in das Gimmlitztal bemerkte plötzlich Gottfried, dass die Bremsen nicht mehr funktionierten. So beschleunigte das Gefährt mit den Sängern, die keine Erklärung für die plötzlich schnelle Fahrt finden konnten, immer mehr.

Es war jedoch ein Schutzengel dabei, der ein größeres Unglück verhinderte, denn Gottfried konnte den LKW auf einer Wiese zum Stehen bringen. .

Ein (vergeblicher) Versuch, die Männer vom Alkohol wegzubekommen:

1951 waren alle Chormitglieder zum Polterabend von Inge Grahl und Gottfried Zimmermann geladen. Es gab viel Spaß und es wurde kräftig gesungen. Der Frauenchor entschloss sich zu vorgerückter Stunde zu gehen. Die Männer blieben wie immer noch da. Was hatten wir dieses Mal für unsere Männer parat? Wir versperrten ihnen den Nachhauseweg und spannten den ganzen Weg mit Zwirn. Zwischenzeitlich hatten weitere Poltergäste die Fenster mit Bierkästen , Hackstöcken und Bierfässern zugebaut. Die Sangesmänner feierten feucht fröhlich und konnten nicht ahnen, dass ihnen der Heimweg versperrt war.

Gewichtsprobleme:

Nach einer Singestunde kam die Idee auf; wir wiegen uns heute. Dazu stiegen die Frauen in der Brauerei auf den zweiten Boden. Dort war kein elektrisches Licht, man musste sich nur mit Taschenlampen behelfen. "Warum wiege ich plötzlich so viel ?", rief eine zarte Stimme. Diese hatte nicht bemerkt, dass eine Sangesschwester mit dem Fuß nachgeholfen hatte.

Wie Erich Göhler,

Vorstand von 1962 bis 1993, zu unserem Chorleiter kam:

Als unser Chorleiter, Werner Altwein, 1983 verstorben war, übernahm Frau Ruth Weichelt die Leitung der Übungsstunden. Obwohl Ruth immer bereit war, den Chor vertretungsweise zu leiten, wollte sie nicht auf Dauer den Chor übernehmen.

Es war also notwendig, außerhalb des Chores einen Chorleiter zu finden. Ruth gab mir den Hinweis, dass ein Lehrer und Chormitglied vom Chor der Bergstadt Altenberg, mit seiner Frau nach Frauenstein ziehen wollte.

Wir nahmen mit seiner Schwiegermutter, Frau Johanna Göhler, Kontakt auf und baten sie, ihren Schwiegersohn zu überreden, sich eine Singestunde bei uns anzuhören. Eines Dienstags im Dezember 1983, kam Herr Walter Lorenz zur Probe, und nachdem wir ihm durch Ruth Weichelt einige Lieder mit dem Chor vorgesungen hatten, stellte ich die Frage, ob er bereit sei, nach seiner Umsiedelung die Leitung des Chores zu übernehmen. Ich glaubte, er war gern bereit, diesen Schritt zu tun. So lief das Chorleben unter seiner Leitung 14-tägig an und ich glaube, dass es weder der Chor noch Walter bereuen, diesen Schritt getan zu haben.

Walter und der Chor haben nach meiner Meinung viel Freude am Chorleben gehabt und werden das bestimmt auch weiter haben.

Das alles findet im erfolgreichen Chorleben seinen Niederschlag.



Bautischlerei für Holz und Kunststoff

Volkmar Liebscher

Wir fertigen selbst:

* Holz- und Kunststoffenster

* Wintergärten

* Isolierverglasung

* Holz- und Kunststofftüren

* Rolläden

* Beiputzarbeiten

09623 Frauenstein • Klingenberger Straße 11

SELECTA

Telefon (03 73 26) 12 02 • Telefax (03 73 26) 72 02 • Privat (03 73 26) 16 39



Frauensteiner Hof - Freiberger Straße 25 - 09623 Frauenstein

Pizzeria Silverstone Terrasse

Hotel Restaurant

Quelle- und Reiseshop - Frauenstein, Tel.: 1298

Bestellung, Beratung, Verkauf

Quelle - Neckermann - Wetbild - AVON

Annahme Reinigung - Anzeigenannahme - Reisevermittlung

Praxis für Physiotherapie

Jana Forberg Burgbergstr. 3 09623 Burkersdorf Tel. 037326 / 9192

Offnungszeiten
Mo + Mi 08:00 – 19:00
Di + Do 08:00 – 18:00
Fr 08:00 – 12:00
mine ausserhalt der Offnungs

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbachung



Walter Lorenz erinnert sich an ein Treffen des Chores auf dem Geisingberg:

Die Geschichte unseres Chores ist nicht nur geprägt worden von vielen schönen und erfolgreichen Auftritten, sondern auch –und das in hohem Maße- von der Fähigkeit, Geselligkeit und Frohsinn zu pflegen. Das sollte eigentlich immer die Basis des Vereinslebens sein – und bei uns ist das auch so!

Viele gesellige Höhepunkte hat es in der Vergangenheit gegeben. Alle haben dazu beigetragen, den Zusammenhalt und das "Wohlgefühl" der Chormitglieder zu fördern.

Es ist unmöglich, alle Zusammenkünfte mit Anlass und Datum aufzuführen. Geblieben ist aber immer wieder die Frage "Weißt du noch, damals …., das war schön, … !" Und die Augen glänzen.

Bei der Erinnerung an eine Veranstaltung glänzen die Augen (vor allem bei den Männern!) heute noch ganz besonders, obwohl schon 20 Jahre seither vergangen sind. Stichwort "Geisingberg"!

Damals haben wir uns mit dem Bergarbeiter-Chor Altenberg (heute "Chor der Bergstadt Altenberg") und Mitgliedern des Bergsteigerchores "Kurt Schlosser" Dresden in der "Geising-Berg-Baude" getroffen, um bei "Wildschwein am Spieß" und diversen Getränken Lieder und Gedanken auszutauschen. Und es ist glaubhaft überliefert, dass sehr viel ausgetauscht wurde.

Vor allem Altenberger "Heimaterde", die nach jedem Lied zum Ausschank kam. Da ständig gesungen wurde – die Chöre abwechselnd oder gemeinsam -, trat ein Ereignis ein, das weder vor- noch seither wieder aufgetreten sein soll: es gab keine "Heimaterde" mehr! Und das an der Quelle!

Aber wie gesagt – alle können sich daran erinnern!!

Zwar meinen die Männer immer noch, dass sie zum Schluss "Die Abendglocken klingen" perfekt dargeboten haben und dass der Rückweg vom Geisingberg viel, viel kürzer war, obwohl ständig die gesamte Breite des Weges (und manchmal darüber hinaus!) genutzt wurde. Aber Glaube versetzt Berge. Und hier hat uns der "Geisingberg" in eine Hochstimmung versetzt, von der wir noch lange zehren konnten.

Historische Begebenheiten des Chores

Sängerfeste wurden abgehalten, und mancher Sangesbruder kam aus der Residenz oder aus dem böhmischen Nachbarlande zu den Festen. Besonders zahlreich besucht waren die Bannerweihe des Gesangvereins "Liedertafel" 1879 und das Sängerfest 1884, zu dem sich 32 Vereine mit 588 Sängern einfanden.

Am 200 jährigen Geburtstage des Orgelbaumeisters, dem 14.Januar 1883, gab die hiesige "Liedertafel" unter Eduard Riesen in Kleinbobritzsch ein Konzert, dessen Ertrag der Silbermann-Stiftung zufloss.

Eine besondere Ehre war es für Frauenstein, als Se. Majestät, König Friedrich August III., unser geliebter Landesherr, im Juni 1907 uns besuchte.

Alsdann schritt Se. Majestät die Parade-Aufstellung ab, an der sich die Geistlichen, Beamten, Vereine und Gemeindevertreter des ganzen Frauensteiner Bezirkes beteiligten.

Die Volkszählung des Jahres 1875, am 1. Dezember, ergab für Frauenstein 1427 Einwohner in 344 Haushaltungen und 162 Häusern.

Quelle: Zeitschrift Burgen- und Heimatfest in Frauenstein 26., 27. und 28.Juni 1909

Am 10. 11.1888 wurde der 400. Geburtstag Dr. Martin Luthers gefeiert. Auf dem hiesigen Marktplatz pflanzte man eine Eiche. An der Feier in der Stadtkirche nahmen teil; der Gesangverein "Liedertafel", die Feuerwehren von Frauenstein und Reichenau, die Bergleute vom Schacht "Friedrich August" und viele Frauensteiner Bürger. Quelle: Chronik des Seilermeisters Carl Theodor Greif.

1872: Am 2. September gibt der Gesangverein ein Gesangskonzert anlässlich der Jahresfeier der Schlacht bei Sedan

1876: Zum Stiftungsfest in Frankeschen Gasthof gibt es Suppe, Karpfen, Schinken und Kompott sowie Butter, Brot und Käse.

- 28. Januar 1914: Zur Feier S. Maj. des Kaisers, fand ein öffentlicher Lichtbildervortrag im "Goldenen Stern" statt. Nach dem Gesang eines Liedes unserer Liedertafel, die sich wie immer gern und freudig in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, begann man mit dem Vortrag.
- 25. Mai 1914: Königs Geburtstag wurde am Sonnabend im "Hotel zum Stern" in einem öffentlichen Kommers gefeiert. Der Männergesangverein "Liedertafel" und der Turnverein füllten den offiziellen Teil mit Gesängen und turnerischen Vorführungen.

18.11. 1928: Die Schubertfeier am Sonntagabend im "Stern" war ein Erlebnis für jeden Musikfreund. Der Saal war dicht gefüllt. Ein Zeichen dafür, dass Frauenstein für Musik ein guter Boden ist. Neben der "Liedertafel", die Schuberts "Sanctus" aus der Deutschen Messe, "Widerspruch" und "Die Nacht" sang, hatten sich auch heimische solistische Kräfte zur Verfügung gestellt.

25.03. 1947: Da nach einer Anordnung der SMA im Lande Sachsen jede Vereinstätigkeit mit Ausnahme der antifaschistischen Parteien und Organisationen verboten war, wurde der Männergesangverein Frauenstein aufgelöst. Mitteilung hierüber wurde dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Martin Kaden, am 25. Juli 1946 zugestellt.

Geschichte des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein

Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!

Schon die alten Germanen sangen zu Ehren ihrer Götter und Helden sowie auf Kriegszügen. Im Mittelalter pflegte die Kirche den Gesang. Die Kantoreien waren der wichtigste Träger der Musik. 1540 wurde in Oschatz eine Kantorei gegründet. Natürlich gab es auch einen derartigen Musikträger in Frauenstein. Darüber wird berichtet: "Der Chor besteht aus 12 Knaben und drei Adjuvanten, die zusammen 300 Mark erhalten, die Knaben haben freies Schulgeld."

Aus der 1792 gebildeten Berliner Singakademie gründete sich am 24. Januar 1806 die Berliner Liedertafel mit 24 Mitgliedern, deren Chorleiter kein geringerer als Carl Friedrich Zelter war. Zu den Ehrenmitgliedern zählten solche Persönlichkeiten wie Karl Friedrich Schinkel und Graf Brühl. 1815 werden Gesangvereine in Frankfurt/Oder und Leipzig aus der Taufe gehoben, 1839 die Dresdner Liedertafel. Es war die Zeit der Romantik, in der Mitte des 19. Jahrhunderts, als sich überall in Deutschland Männergesangsvereine, die den vierstimmigen Chorgesang pflegten, gründeten.

Zeitraum - 1945

Und so fanden sich auch im Erzgebirgsstädtchen Frauenstein am 13. Januar 1854 18 Männer im Gasthof "Zum Goldenen Strauß" (heute "Frauensteiner Hof") zusammen, um sich zum Männergesangverein "Liedertafel" zusammenzuschließen. Kantor Carl Hermann Krause, seit 1853 an der hiesigen Stadtkirche mit der Silbermannorgel tätig, hatte sich vehement für eine Gründung eingesetzt. Er war auch der erste Liedermeister. Dieses Amt übte er bis zu seiner Berufung nach Wehlen 1860 aus. Der Stadtrat von Frauenstein stellte dem neuen Verein sein großes Ratszimmer für die Übungsstunden zur Verfügung. Beim großen Stadtbrand von 1869 wurde auch das Rathaus mit dem im Ratszimmer liegenden Gründungsunterlagen des Gesangvereines ein Raub der Flammen. So beginnen die regelmäßigen Aufzeichnungen des Vereins ab 1871. In diesem Jahr war die Stadt weitestgehend wieder aufgebaut, man konnte wieder einer regelmäßigen Vereinstätigkeit nachgehen. Das neue Rathaus bot bei weiten nicht mehr so viel Platz, so dass die Zusammenkünfte in die Gasthöfe der Stadt verlegt werden mußten. Selbstverständlich waren die Gastwirte Mitglieder im Gesangverein.

Aus den Aufzeichnungen ist zu erfahren, dass Posthalter August Robert Wenzel 1871 einen Beitrag von drei Neugroschen im Monat zahlte. Genannt wurden H. Straßberger als Vorstand und Buchbinder Lehmann als Kassierer. Beim Gastwirt Fischer veranstaltete der Verein eine große Silvesterfeier. Getreu des damaligen Geschichtsverständnisses, fand am 2. September 1872 im Gedenken an die Schlacht von Sedan ein Gesangskonzert statt. Zum Stiftungsfest 1876 im Frankischen Gasthof bot der Gastwirt den Sängern Suppe, Karpfen, Schinken sowie Butter, Brot und Käse als Abendessen an. Weiterhin ist in der Chronik nach Schleinitz nachzulesen, dass der Gesangverein im Gasthof "Zum Löwen" des Öfteren Konzerte für mildtätige Zwecke gab.

Der erste Höhepunkt im Vereinsleben war die Fahnenweihe am 22./23. Juni 1879 zum 25-jährigen Bestehen. Zuvor hatten die Sänger sich Gedanken gemacht, wie die Fahne aussehen soll, wie die Gestaltung aussehen sollte. Zum Festakt lud man den Stadtrat und folgende Chöre ein: Altenberg, Burkersdorf, Dippoldiswalde, "Eichenkranz" Dresden, Freiberg, Hermsdorf, Kleinbobritzsch, Reichenau, Sayda und Weißenborn. Clemens Uhlig bekam das Amt des Bannerträgers, die Sänger Meinert und Böhme waren die Fahnenbegleitung.

Am 11. April 1882 fand im Wehnerschen Saale eine Ballmusik statt, erfahren wir aus der Chronik. Jährlich erhielt die Liedertafel eine Einladung zum Pfingst- und Königsschießen der Schützengesellschaft. Stets kamen dieser Einladung einige Sänger nach. 1884 nahm der Verein am 40-jährigen Stiftungsfest in Altenberg teil. Der 1885 angesetzte Maskenball mußte auf Grund des Todes der Frau von Liedermeister Riesen abgesagt werden. Im Winter 1887 unternahm man eine zünftige Schlittenpartie. Im Hinterkopf hatte man schon das erste große Sängerfest im gleichem Jahr in Frauenstein. Dazu gab es einige Vorbereitungen zu treffen, wie Ehrenpforten aufstellen, Häuser schmücken, Illuminationsnäppchen füllen, Musik organisieren und Programme drucken lassen. Die Stadt Frauenstein erklärte sich bereit, 60 RM Zuschuß für die Ehrenpforten zu geben. Leider berichten uns die Chronisten nichts über den Verlauf dieses ersten Sängerfestes in Frauenstein. Der eigentliche Höhepunkt war die Jubelfeier zum 50-jährigern Bestehen des Männergesangvereines am 2., 3. und 4. Juli 1904. Oskar Klein, zu der Zeit Lehrer in Kleinbobritzsch sowie Schwiegersohn von Eduard Riesen, schrieb dazu den Sängerspruch, welcher noch heute von unserem Männerchor gesungen wird.

"Rein und hell gleich des Gebirges Luft. Labend wie der Tannenduft. Fest und stark wie unserer Berge Erz: Sei unser Lied in Ernst und Schmerz!"

In einem Schreiben, verfaßt vom Vorsitzenden des Gesangvereins Amtsaktuar Paul Neumann, wurden die Vereine gebeten recht zahlreich am Massensingen teilzunehmen. Berufen konnte man sich da auf das Massensingen 1887. Aus der Festschrift erfahren wir unter anderen, dass am Sonnabend, dem 2. Juli abends 7 Uhr im "Hotel zum Goldenen Löwen" ein Zapfenstreich mit anschließendem Festkommers und am Sonntag nach dem Festumzug und Festkonzert wieder abends 7 Uhr Festbälle auf den Sälen des "Goldenen Stern", "Goldenen Löwen" und "Schützenhaus" sowie Kommers im "Parkschlößchen" bei Illumination des Stadtparkes stattfanden.

1914 waren 60 Jahre Männergesang zu begehen. Am 11. Januar fand im Hotel "Goldener Löwe" ein Festakt mit nachfolgendem Kommers statt. Dazu waren 300 Personen gekommen, die Ortsvereine, die Gesangvereine von Dittersbach und Kleinbobritzsch sowie Bürgermeister Stöß. Die Begrüßungsansprache hielt der Vereinsvorsitzende, Büroassistent Odrich. Eingegangen waren darüber hinaus viele Glückwünsche von ehemaligen Mitgliedern, so Paul Neumann (Leipzig), Postmeister Riedrich (Moritzburg), Musiklehrer Edgar Riesen (Tharandt), Forstrentamtsexpedient Ernst Mühle (Augustusburg) und Oberlehrer B. Räfler (Annaberg).

Es folgten der 1. Weltkrieges und die Nachkriegszeit mit den geschichtlichen Ereignissen, Versailler Vertrag und Gründung der Weimarer Republik

1924 stand der Freistaat Sachsen in der Pflege der Sangeskunst an der Spitze im deutschsprachigen Raum. Man zählte zu der Zeit im Sächsischen Sängerbund 1305 Vereine mit 51460 Sängern. Es war der an Mitgliederzahl stärkste Bund in Deutschland. Auch in Frauenstein führte man die Pflege des deutschen Liedes fort. 1928 zählte der Verein 25 Aktive und 48 Passive. Im Juli 1928 nahmen 10 Sangesbrüder am 10. Deutschen Sangesbundesfest in Wien teil. Es war das Hauptereignis des Jahres 1928 im Vereinsleben. Vorausgegangen waren die Sangesbundesfeste: 1865 Dresden, 1874 München, 1882 Hamburg, 1890 Wien, 1896 Stuttgart, 1902 Graz, 1907 Breslau, 1912 Nürnberg und 1924 Hannover. Nicht von ungefähr war das erste Sangesbundesfest in Dresden.

Im Gedenken an den Komponisten Franz Schubert fand am 18. November 1928 im "Goldenen Stern" eine Schubertgedenkfeier statt. Im "Frauensteiner Anzeiger" ist dazu zu lesen, dass Lehrer Friedrich Meyer mit seinem schönen, weichen Bariton das Schubertsche Volkslied "Der Lindenbaum" sang. Lehrer Werner Hohlfeldt gab im Rahmen dieses Programmes einen Abriss über Schuberts Leben.

Unter Leitung von Friedrich Meyer begann man 1928 zielstrebig das Vereinsjubiläum "75 Jahre Liedertafel Frauenstein" vorzubereiten. Das eigentliche Fest fand am 29./30. Juni und 1. Juli 1929 statt. Dank Lehrer Werner Hohlfeldt, der die Festlichkeiten schriftlich festgehalten hat, ist uns bekannt, dass am Sonnabend dem 29. Juli im "Golden Löwen " der Festakt und am Sonntag der Festumzug und das Massensingen stattfand. Vielfältige Attraktionen für mitgereiste Frauen und Gäste bot man an, eine Festzeitschrift gab man heraus. Sehr gute Beziehungen pflegte man zu jener Zeit zum Gesangverein in Klostergrab (heute Hrob), die natürlich auch in Frauenstein zum 50-jährigen Jubiläum weilten. Die Weltwirtschaftskrise beeinträchtigte das Leben. Das Treffen zu den wöchentlichen Singestunden gab die Möglichkeit, derartige Probleme für kurze Zeit zu vergessen. 1930 verabschiedete man Kantor Arthur Geisler nach 26-jähriger Tätigkeit als Chorleiter und ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Er brachte den Chor auf ein hohes musikalisches Niveau. Am 14. März 1933 trafen sich die Sänger bei einer fidelen Singestunde bei einem zünftigen Schweineschlachten. Es gab unter anderem Bratwurst, das Stück für 35 Pfennig. Auch in Frauenstein hielt der Nationalsozialismus Einzug, Der 1. Mai, als Tag der nationalen Arbeit, war zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden und war festlich zu begehen. Im Frauensteiner Anzeiger lesen wir dazu: "Nach dem Umzug stellte man sich auf dem Marktplatz vor dem Dreikönigsdenkmal zur allgemeinen Feier, die durch Darbietungen der Kapelle und des MGS Liedertafel mit dem Liede Brüder reicht die Hand zum Bunde eingeleitet wurden." Am 24. Juni 1933 umrahmte der Gesangverein die Sonnenwendfeier auf dem Sportplatz.

Auf Weisung der NSDAP ordnete man die Gleichschaltung der Vereine an, alle Vereinsämter mußten zur Verfügung gestellt werden. Die Neuwahl des Frauensteiner Männergesangvereins fand am 30. Mai 1933 statt. Die Vereinsführung setzte sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Erich Weyhmann, 2. Vorsitzender: Wilhelm Witzmann, Kassierer: Martin Kaden, Schriftführer: Felix Braun, Archivar: Rudolf Fischer. 1933 ehrte man Wilhelm Witzmann für 30-jährige Mitgliedschaft sowie Emil Braun und Rudolf Hänig für 25-jähriges Mitwirken im Gesangverein. Bis zum Kriegsbeginn leitete

Rudolf Hänig für 25-jähriges Mitwirken im Gesangverein. Bis zum Kriegsbeginn leitete Kurt Pöhland als musikalischer Leiter den Männergesangverein. Entsprechend den staatlichen Vorgaben sang man bei Kundgebungen der Partei, zu KdF - Abenden sowie an Gedenktagen am Ehrenmal. Es wurde aber auch zu kirchlichen Festen wie Pfingsten gesungen oder zur Johannisandacht auf dem Friedhof.

Mit Kriegsbeginn wurden auch aus dem Gesangverein Männer eingezogen, so Kurt Pöhland, Alfred Wehner, Karl Kästner, Erich Göpfert, Felix Braun und Helmut Fischer. Aus dem Krieg nicht zurückgekehrt sind Felix Braun, Karl Kästner und Erich Göpfert. Kurt Pöhland starb in Gefangenschaft.

Bedingt durch den Mangel an Männern sang man am 20. Januar 1942 erstmalig im gemischten Chor. So sangen 1943 folgende Frauen aus Frauenstein mit: Ilse Fischer, Gertrud Göhler, Annelies Ziegert, Hildegard Dörfel, Dora Meyer, Gertrud Tröger, Käthe Bernd, Marie Peine und Minna Dehnert.

1940 ehrte der Verein Hermann Metzger für 40-jährige Mitgliedschaft und ernannte ihn zum Ehrenmitglied. 1942 erfolgte gleiches für Martin Kaden ebenfalls für 40-jährige Mitgliedschaft.

Am 15. März 1944 brachte man dem treuen Sänger Emil Braun ein Geburtstagsständchen. Der letzte Auftritt laut Aufzeichnungen des Chores war ein Singen des gemischten Chores am 30. Mai 1944 auf dem Marktplatz unter der Leitung von Rektor Theodor Koch. Theo Koch stammte aus Bremen und war infolge von massiven Luftangriffen auf Bremen nach Frauenstein versetzt wurden.

Zeitraum 1946 – 1983

Nach einer Anordnung der sowjetischen Militäradministration im Lande Sachsen war jede Vereinstätigkeit verboten. Eine Ausnahme bildeten die antifaschistischen Parteien und Organisationen. Am 25. Juli 1946 erfolgte die Mitteilung des Verbotes des Männergesangvereines "Liedertafel" Frauenstein an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Martin Kaden. Am 7. August 1946 machte man dieses Verbot auch öffentlich in Frauenstein bekannt. Doch der Wille zu singen war stärker als alle Verbote. Nachdem Werner Altwein seinen Wohnsitz wieder nach Frauenstein verlegt hatte, war in ihm auch der Chorleiter gefunden. Am 13. Juni 1946 erging deshalb folgender Aufruf: Wer singt mit! Der Männerchor der Stadt Frauenstein hält wöchentlich, dienstags 20-22 Uhr seine Übungsstunden. Im Interesse der allgemeinen Kulturarbeit werden sangesfreudige Männer gesucht.

So sang der Männerchor am 8. September vormittags von 11-12 Uhr öffentlich auf der Burgruine Volkslieder und gab am 29. September 1946 in der Freilichtbühne im Schloßhof ein Konzert. Diese öffentlichen Auftritte waren möglich, da es Laiengruppen gestattet war, bestimmte Tätigkeiten auszuüben.

Es bestanden jedoch auch Bestrebungen, im gemischten Chor zu singen. Die erste Singestunde dazu fand am 14. Januar 1947 in der Saalstube des Hotels zum Goldenen

Wir danken allen, die unser Fest mit Werbung/Spenden unterstützten





Confiserie zur Naschkatze

Inh. Uta Klausnitzer

Freiberger Str. 12 - 09623 Frauenstein

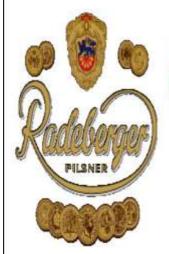
Tel. 037326 - 84306

Böhme

09623 Framenstein, Freisoger Str. 10 Td./Fas:037 326 / 14 01 e-mail: futo-bockme@freenet.de

Fachhander, Digitale Paß-, Bewerbungsund Porträtss/mahmen rischzeitsaufnahmen, Digitalebildbearbeitung, Aufhahmen für Gestronomie Touristik und Industrie, Ansichlakanterwerlag

Getränkefachgroß- und Einzelhandel



Ihr Partner für Gastronomie & Handel Getränkeabholmarkt * Festzeltverleih

Serviceleistungen für Gaststätten und Schankanlagen Markt 27 (Einfahrt neben Rathaus) · 09623 Frauenstein

Telefon: (03 73 26) 13 32 Fax: 94 05

www.gfgh-grahl.de

Löwen statt. Das erste Konzert des Männer- und Gemischten Chores fand am 25. Februar 1947 statt. Im Presseecho dazu ist nachzulesen: "Wohl zeigten die Darbietungen noch nicht die Reife, die durch längeres Üben erzielt wird; bei den ausgezeichneten Stimmenmaterial vor allen der Frauen, ist zu erwarten, daß auch diese kleinen Mängel bald behoben sein werden."

Am 3. Juni 1947 veranstaltete der Verein ein Frühlingsliedersingen. Dazu hatte man sich die Solisten Oswald Walde aus Glauchau (Violine) und Heinz Zickler aus Dresden (Klavier) geholt. Der Höhepunkt war das Auftreten der Opernsängerin Elisabeth Ludwig-Weißbach, ehemals tätig als Koloratursopranistin am Opernhaus Breslau.

Um den Umsiedlern, welche in der Stadt eine Heimat gefunden hatten, zu helfen, veranstaltete der Chor am 11. November 1947 einen Lichtbildervortrag mit Aufnahmen von Frauenstein und Umgebung, umrahmt mit Liedern und Worten. 215 Karten konnten verkauft werden und 316 RM stellte man der Volkssolidarität zweckgebunden für die Umsiedler zur Verfügung.

Am 6.Juni 1948 fand ein Gesangskonzert auf der Freilichtbühne statt. Der Reinertrag von 500 RM kam Hilfsbedürftigen der Stadt Frauenstein zugute. Im Rahmen dieses Programmes sang der Männerchor den Zigeunerchor aus der Oper "Preziosa" von C. M. v. Weber. So einen anspruchsvollen Chor zu singen war möglich, da der Männerchor damals aus 29 Einzelstimmen bestand. Im Frauenchor sangen 39 Stimmen. Das 1948 anstehende 95- jährige Chorbestehen des Vereins beging man entsprechend.

Am 22. Mai 1949 in Reichenau und am 25. Mai 1949 in Frauenstein kamen zwei festliche Konzerte zur Aufführung, deren Reinertrag von 1066 RM für die Neuanschaffung der Kirchenglocken bestimmt war. Ein Chor ist aber auch von Geselligkeit geprägt, so unternahmen die Männer ihre Herrenpartien (die erste 1950) und die Frauen ihre Frauenpartien.

Das erste große Gruppen-Gesangskonzert fand am 25. Juni 1950 auf dem Schlosshof statt. Daran nahmen folgende Chöre teil: Colmnitz, Hartmannsdorf, Hennersdorf, Kleinbobritzsch, Nassau, Pretzschendorf, Rechenberg-Bienenmühle, Reichenau, Dittersbach und selbstverständlich Frauenstein.

Der Gesangverein verstand sich auch auf das Theaterspielen. So führte man am 23. Januar 1951 das Stück "Der gestohlene Nachtwächter", später die Frauen den Schwank "Herr Lehrer ich muß mal raus" auf.

1854 – 1954: 100 Jahre Gesangverein "Liedertafel" in Frauenstein. Dieses doch einmalige Jubiläum mußte entsprechend begangen werden. Ein Festkomitee hatte ein umfangreiches Programm erarbeitet: Eine Totenehrung (indem man die Toten ehrt, ehrt man die Lebendigen), den Festkommers (Illumination der Stadt, Buntfeuer), 200-Männer singen am Denkmal, Turmblasen des Posaunenchores. Der eigentliche Festtag, Sonntag, der 13. Juni 1954, begann mit Festgottesdienst, anschließend Festumzug und großem Gesangs – Festkonzert. Zum Abschluß gab es Tanz auf den Sälen des "Goldenen Löwen" und "Goldenen Stern". Folgende Chöre waren anwesend: Brand – Erbisdorf, Colmnitz, Dresden – Plauen, Betriebschor Tittel Frauenstein, Kirchenchor Frauenstein, Posaunenchor Frauenstein, Hartmannsdorf, Hermsdorf, Kleinbobritzsch, Nassau, Pretzschendorf, Rechenberg – Bienenmühle, Reichenau, Ruhland (Lausitz). Im Presseecho ist zum 100 jährigen Jubiläum folgendes zu lesen: " Nach dem Festumzug, der auf dem Markt vom Chor des Pionierensembles unserer Kreisstadt mit Liedern empfangen wurde, begann das Festsingen im Schloßhof. In Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen

Willy Ernst und des sowjetischen Kommandanten eröffnete der Brander Pionierchor mit dem tschechischen Marsch "Und das Land erblüht" das Singefest. Der Vorsitzende des Kreises Genosse Max Müller ermahnte in seiner Festansprache alle Anwesenden bei der Volksbefragung daran zu denken, daß das deutsche Kulturerbe nur im Frieden gepflegt und gefördert werden kann." Die Feierlichkeiten im Rahmen des 100 –jährigen Bestehens war für den Chor zweifelsohne ein Höhepunkt. Die Chorstärke war dabei wie folgt: Männerchor 22. Frauenchor 17. Gemischter Chor 26.

Anlässlich des 105-jährigen Bestehens des Gesangvereins fand am 24. Februar 1959 ein Gesang- und Instrumental –Konzert statt. Die Ausführenden waren der Männer-, Frauen- und Gemischte Chor des Volkschores "Liedertafel" Frauenstein. Sopransolo sangen Traudel Panzer und Erna Schönherr, Violine spielten Adalbert Kolouschek und Franz Vogel, den Baß Hans Fritsch, Akkordeon Fritz Schulze die umrahmenden Worte sprach Werner Müller.

Höhepunkte waren die jährlichen Sängertreffen, so 1959 in Rechenberg – Bienenmühle, 1961 in Dittersbach, 1964 in Frauenstein (anläßlich des 110-jährigen Jubiläums) und 1965 in Hermsdorf. Ebenfalls 1965 fand in Brand – Erbisdorf das 1. Kreis-Sängertreffen mit neun Chören statt.

Die 750- Jahr – Feier 1968 war der Rahmen für das auf dem Schloßhof stattfindende 17. Sängertreffen der Gruppe Frauenstein. Der Volkschor und der Pionierchor der Polytechnischen Oberschule Frauenstein eröffneten das Konzert mit dem Chorsatz "Unsere Heimat, das sind nicht nur die Städte und Dörfer". Den Abschluß bildeten die vereinigten Gemischten Chöre mit dem Chorsatz von Ernst Herman Meyer "Heimat, wir lassen dich nicht!". Die teilnehmenden Chöre kamen aus Hartmannsdorf, Hennersdorf, Hermsdorf, Kleinbobritzsch, Nassau, Pretzschendorf, Rechenberg-Bienenmühle und Reichenau. Das Beethovenjahr 1970 (200.Geburtstag des Komponisten) war Anlaß für die Chöre Nassau und Frauenstein, in beiden Orten ein Chorkonzert aufzuführen. Folgende Sätze von Beethoven kamen dabei zu Gehör: "Der freie Mann", "Nun bricht aus allen Zweigen", "Hymne an die Nacht" (Andante aus der Appassionata) und die Chorphantasie in c- Moll. Das 23. Sängertreffen 1974 der Gruppe Frauenstein veranstaltete der Volkschor "Liedertafel" aus Anlaß des 120-jährigen Bestehens. Daran nahmen 12 Chöre und das Blasorchester Burkersdorf teil.

Über Jahrzehnte war der Chor in der gesanglichen Betreuung der Urlauber tätig. 10-mal im Jahr fand das sogenannte Marktsingen erst vor dem Dreikönigsdenkmal später am Schloßaufgang statt. Dort brachte man den Urlaubern der Stadt Frauenstein Volks- und Heimatlieder zu Gehör. Die Ansage der Liedfolge lag bei Ilse Fischer. Diese Singen kamen sehr gut bei den Urlaubern an und waren stets ein Erfolg. Bei schlechtem Wetter fanden sie im Löwensaale statt. Zum Schluß erklang dann stets der Gefangenenchor aus Nabucco von G.Verdi, begleitet am Blüthner-Flügel vom Chorleiter. Nicht nur einmal mußte dieser Chorsatz wiederholt werden, da er unter die Haut ging. Als Anerkennung für die stetige Bereitschaft des Chores erhielt dieser vom Rat der Stadt Frauenstein 1972 250 M für den beispielhaften Einsatz bei der Betreuung der Urlauber.

Es fanden aber auch gemeinsame Veranstaltungen des Chores mit der Heimatgruppe und dem Schulchor der Polytechnischen Oberschule (Leitung Ruth Weichelt) statt. Zu erwähnen wäre ein volkstümliches Konzert am 11. Juni 1978 im Saal des "Goldenen Löwen" für die Urlauber und Einwohner der Stadt. Dazu das folgende Presseecho: "Im Rahmen der Betreuung und Unterhaltung unserer Urlauber und Einwohner hatte der

"Volkschor Liedertafel, der mit dem Staatstitel "Hervorragendes Volkskunstkollektiv ausgezeichnet wurde, unter der Leitung von Werner Altwein zu einem volkstümlichen Konzert eingeladen. Den leider nicht zahlreich erschienenen Gästen und Einwohnern von Frauenstein wurde ein recht vielseitiges Programm geboten. So wechselten Madrigalchöre mit Männer- und Frauenchören, Volkslieder erklangen, und die Gäste sangen freudig eine Folge der bekanntesten Volkslieder mit. Als Bereicherung des Abends konnte man Lieder und Gedichte in erzgebirgischer Mundart sowie auch instrumentale Einlagen vom Trio Altwein/Kempe/Eckert werten. Alles in allem ein gelungenes Programm und es gebührt allen, die es vorbereiteten und gestalteten ein herzlicher Dank. Bleibt zu hoffen, daß die Einsatzfreude der Sängerinnen und Sänger sowie ihres Leiters, die dafür ihre Freizeit opfern, künftig mehr Anerkennung durch regen Besuch ihrer Veranstaltung zuteil wird." Hervorzuheben sind weiterhin die gesangliche Umrahmung der jährlichen Schulentlassungsfeiern, die Gestaltung von Rentnernachmittagen, die ökonomischkulturellen und sportlichen Leistungsvergleiche mit der Stadt Sayda, das Sonderkonzert zur Ehren der X. Weltfestspiele, die Mitwirkung an den Verbandsfesttagen des Gemeindeverbandes Frauenstein und Umgebung und das jährliche Singen zum 1.Mai. Freundschaften zu anderen Chören bestanden zum Männergesangsverein Ruhland (1953 Besuch in Ruhland, 1954 Gegenbesuch in Frauenstein), zum Männerchor "Cäcilia" aus Berlin-Lichtenberg und zum Gesangsverein Lindhorst in Niedersachsen. Nicht unerwähnt soll das große Faschingsvergnügen 1955 im Saal des "Goldenen Löwen"

Nicht unerwähnt soll das große Faschingsvergnügen 1955 im Saal des "Goldenen Löwen" sein und die Aufführung des Holzschuhtanzes aus der Oper "Zar und Zimmermann" von A. Lortzing durch die Sängerinnen des Chores anläßlich des 110-jährigen Bestehens der Gesangsvereinigung.

An Ausfahrten und Theaterfahrten sind zu verzeichnen der Besuch der Greifensteine 1971, 1976 die Aufführung des "Boccaccio" im Staatstheater Dresden und der Besuch der Operette "Fledermaus" 1978 im Opernhaus Karl-Marx-Stadt.

Im Rahmen einer Ausfahrt wurde eine Ehrung am Grab der langjährigen Sängerin Antonie Johne in Löbau vorgenommen.

1979 fand das 7. Sängertreffen des Kreises Brand-Erbisdorf in Cämmerswalde statt, das 8. in Dorfchemnitz und das 9. Kreissängertreffen 1983 in Burkersdorf. Die Teilnahme der "Liedertafel" Frauenstein war selbstverständlich. Zum 9.Treffen im Kulturhaus Burkersdorf erklang der gemischte Massenchor von Schostakowitsch "Für den Frieden der Welt". Nach 37–jähriger ununterbrochener Tätigkeit als Chorleiter des Gesangvereins "Liedertafel" Frauenstein verstarb am 7. Oktober 1983 im Alter von 71 Jahren Werner Altwein. 1946 übernahm er als Neuling auf diesem Gebiet die musikalische Leitung. Durch ein Zusatzstudium für Chorleitung an der Hochschule für Musik in Weimar konnte er das notwendige Wissen erlangen und den Verein im Laufe der Jahrzehnte auf ein hohes musikalisches Niveau bringen.

Zeitraum 1983 – 2004

Nachdem die mehr als 37-jährige Chorleitertätigkeit von Werner Altwein im Oktober 1983 nach dessen Ableben geendet hatte, übernahm Ruth Weichelt dieses Amt. Es konnte Walter Lorenz als Chorleiter gewonnen werden.

Am 20. Januar 1984 hielt er seine erste Singestunde. Damit war eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Chor gegeben.

Der Chor stellte im Rahmen der kulturellen Betreuung der Urlauber der Stadt Frauenstein eine feste Größe dar.

Aber auch die Sängertreffen der Gruppe Frauenstein konnten gesichert werden.

Die "Marktsingen" konnten nun wieder in altbewährter Weise stattfinden.

!987 wird der Chor mit dem Prädikat "Oberstufe gut" eingestuft. Dies ist sichtbarer Ausdruck, welch hohes musikalisches Niveau im Chor selbst vorhanden ist und was der Chorleiter durch sein Wirken an die Öffentlichkeit bringt.

Nur wenige Vereine konnten mit diesem Prädikat ausgezeichnet werden. Natürlich kamen der gesellige Teil im Vereinsleben nicht zu kurz. In jedem Jahr organisierte man ein Skatturnier. Daran nahmen die aktiven Sänger und die passiven Mitglieder teil, seit einigen Jahren ist auch die Damenwelt vertreten.

Einen Höhepunkt stellt das 135. Stiftungsfest 1989 dar. Anläßlich dessen ehrte man die folgenden Sängerinnen und Sänger für langjährige, treue Mitgliedschaft und der damit verbundenen Pflege des deutschen Liedes: Elfriede Altwein, Thea Börner, Inge Kaden, Ruth Weichelt, Siegfried Börner, Erich Kempe, Manfred Kempe und Horst Schmieder. Unvergessen wird den Sängern der 60. Geburtstag von Siegfried Börner bleiben, der im Feuerwehrdepot gefeierte wurde.

Mit der politischen Umgestaltung 1989/1990 war es für den Gesangverein notwendig, neue Wege zu gehen. Besonders im finanziellen Bereich war es schwierig; entfielen doch die Zuwendungen für die Marktsingen und die kulturelle Betreuung der Urlauber.

Der FDGB-Feriendienst hatte die Tätigkeit eingestellt, es kamen kaum noch Urlauber nach Frauenstein. Aber auch diese schwierige Zeit meisterte der Gesangverein.

Am 14./15. September 1991 fand in Zell a.H. die Partnerschaftsunterzeichnung zwischen den Städten Frauenstein und Zell a. H. statt. Zum Treffen der Vereine in der "Ritter von Buss"-Halle war auch der Gesangverein dabei. Die Darbietungen, teilweise zusammen mit dem Blasorchester, fanden viel Anklang bei den Zeller Bürgern. Tags darauf sangen wir an verschiedenen Stellen in der Stadt Zell, so auch vor der evangelischen Kirche. Der Pfarrer bedankte sich für die dargebotenen Lieder.

1992 fand das 26. Sängertreffen der Gruppe Frauenstein in Pretzschendorf statt. Die Höhepunkte in diesem Jahr waren die Teilnahme am "1. Tag der Sachsen" in Freiberg und das Singen in Lindhorst bei Stadthagen in Niedersachsen. Durch die Teilnahme in Freiberg konnten wir einen weiteren Antrag auf Förderung stellen. So bekamen wir eine finanzielle Spritze und konnten neue Blusen und Röcke für die Damen sowie Herrenhemden kaufen.

Im Jahr 1993 erfolgte ein Wechsel in der Vereinsführung. Erich Göhler, der dem Chor mehr als 30 Jahre vorgestanden hatte, gab sein Amt an Reiner Hengst weiter. Erich Göhler kann auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken. In seiner Amtszeit hat er sich große Verdienste für den Chor erworben. Aber auch Reiner Hengst sieht sein Wirken im Fortbestand des Chores. Angesichts des fehlenden Nachwuchses kein leichtes Unterfangen. 775 Jahre Frauenstein war das Motto 1993. Zum Abschluß der Festwoche fand das 27. Sängertreffen der Gruppe Frauenstein bei strömenden Regen statt. Zum Glück boten die aufgestellten Zelte allen teilnehmenden Chören und Zuhörern Platz. Das Programm der Chöre wurde mit der "Sachsenhymne" eröffnet:

"Gott sei mit dir mein Sachsenland, blüh' frei und fröhlich fort. Ein frommes Herz und fleißge Hand, das sei dein Losungswort. Hell leuchte deine Tugend Glanz, du edle Perl im deutschen Kranz. Glück Auf, Glück Auf, Glück Auf, Glück Auf, Glück Auf mein Sachsenland! "

Diese Hymne, in den letzten 40 Jahren in Vergessenheit geraten, sollte wieder in das Gedächtnis zurückgerufen werden. Zum Abschluß des Konzertes sangen wie alle die Massenchorlieder:

"Finkenwalzer" (mit dem Blasorchester "Burgberg" Burkersdorf) und "Wach auf" aus den "Meistersingern" von Richard Wagner.

Das 140-jährige Chorjubiläum 1994 begingen wir feierlich im Hotel "Frauensteiner Hof" (dem Gründungslokal des Chores).

Als Gratulanten waren Landrat Volkmar Krauß und Bürgermeister Peter Heinrich zugegen. Volkmar Krauß dankte dem Chor für die unermüdliche Pflege des deutschen Liedes und überreichte dem Chor eine Geldspende von 140 DM sowie einen Zinnteller.

Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr waren die Teilnahme am Schul-und Heimatfest in Burkersdorf, am Chorjubiläum in Oberschöna und am Konzert der Chöre des Landkreises zur 800-Jahrfeier in Brand-Erbisdorf.

Hervorzuheben sind die Aufnahmen für die Musikkassette "Klingende Grüsse aus dem Landkreis Brand-Erbisdorf".

Vom Gesangverein "Liedertafel" sind folgende Chorsätze enthalten: "Schön Blümelein", "Wie lieblich schallt", "Kuckuck und Jägersmann."

Margitta Ludwig, Chronistin 1995-2003 erinnert sich:

Der herausragende Höhepunkt im Jahr 1995 war die Fahrt nach Moosbach bei Nürnberg. Im Sommer des Jahres 1994 war der Gesangsverein Moosbach zu Besuch in Frauenstein gewesen. Ein ehemaliger Frauensteiner Sangesbruder lebt in Moosbach und lud die Frauensteiner Liedertafel zu einem gemeinsamen Musizieren und Kennenlernen in den Frauensteiner Hof ein. Es wurde ein lustiger musikalischer und freundschaftlicher Abend, an dessen Abschluss man uns eine Einladung nach Moosbach aussprach. Alle freuten sich natürlich riesig darauf. So fuhren wir am 13.05.1995 mit dem Reiseunternehmen Zimmermann Frauenstein bei regnerischem Wetter los. Doch es ging erst mal nur bis Burkersdorf, denn der Scheibenwischer des Busses spielte uns ein Schnippchen, deshalb musste nach Frauenstein zurückgefahren werden. Als Ersatz nahmen wir in einem weniger komfortablen Schulbus Platz und holten damit die Dittersbacher Sängerinnen mit Anhang ab.

Auf der Hinfahrt besserte sich das Wetter. Als wir in Moosbach ankamen, wurden wir mit reichlich selbstgebackenem Kuchen und Kaffee herzlich empfangen. Wir sollten ein schönes und erlebnisreiches Wochenende verbringen. Von 20.00 bis 22.30 Uhr gaben wir und die Chöre GV "Harmonie" Hüttenheim/ Unterfranken, der Gesangsverein Moosbach sowie der Kinderchor Moosbach Kostproben ihres Könnens.

Es herrschte eine tolle Stimmung in der schönen Bürgerhalle. Dazu gab es viel Applaus und lobende Worte für unseren niveauvollen, dynamischen Gesang. Sehr stark beeindruckte und bis zu Tränen gerührt waren die Zuhörer, als wir das Lied "Freude am Leben" vortrugen. Es war für uns eine gelungene Premiere. Anschließend saßen wir bis 24.00 Uhr gemütlich zusammen und sprachen über unser Chorleben. Sowohl von den Vertretern der Chöre, des

Bürgermeisters von Moosbach, als auch die Vertreter des fränkischen Sängerbundes bestätigten immer wieder, daß wir ihnen mit unseren Darbietungen eine große Freude bereitet hätten und sie gern diesen Besuch erwidern möchten. Am Sonntag führte uns der Vorstand des Moosbacher Chores durch die reizvolle Innenstadt Nürnbergs. Im Hof der Burg von Nürnberg fiel uns die herrliche Akustik auf, sie inspirierte uns zu einem spontanen Gesang von zwei Liedern. Dafür ernteten wir viel Beifall und lobende Worte.

Zur öffentlichen Probe am 10.08.1995 am Bad in Burkersdorf waren sehr viele Zuhörer zugegen. Es spielte in altbewährter Weise das Blasorchester "Burgberg" Burkersdorf unter Leitung von Manfred Eckert. Wir sangen unsere Lieder im Dreierblock. Als wir gegen 21.30 Uhr das Lied "Der Mond ist aufgegangen" anstimmten, lugte er auch tatsächlich hinter den Laubbäumen hervor. Das empfanden wir sehr romantisch, weil es so gut zu unserer Stimmung paßte.

Horst Schmieder feierte am 27.11.1995 seinen 70. Geburtstag. Er hatte uns eine besondere Überraschung versprochen und es wurde eine.

Er lud uns alle auf `s Schloss ein. Dort angekommen, ging es langsam auf einer Wendeltreppe Stufe um Stufe in die Tiefe. An den engsten Stellen der Stufen standen Teelichter. 65 Stufen ging es hinab. Unten angekommen schauten wir in ein ca. 25 Meter langes Kellergewölbe, in dem zwei Tischreihen mit Kerzen erleuchtet standen. Die Decke des Gewölbes war mit einem grossen Netz bespannt. Am Eingang des Gewölbes standen hell erleuchtete Weihnachtsbäume. Wir wurden auf das Beste vom Personal des Schlosses bewirtet. Unsere Lieddarbietungen und die Witze, die eine Verwandte von Horst Schmieder den ganzen Abend erzählte, taten das Übrige zum außergewöhnlichen Gelingen.

Im Februar 1996 fanden wir uns im "Goldenen Löwen" ein, um Fasching zu feiern. Manfred Eckert hatte ein Schwein geschlachtet und so wurden tüchtig die frisch geschlachteten Schweineprodukte mit großem Appetit verzehrt. Wir sangen lustige Lieder, die uns viel Freude bereiteten. Zu später Stunde trafen noch zwei tschechische Studenten zu uns, die viel Stimmung machten. Für uns war es ein gelungener, geselliger Abend und einige fanden erst sehr spät nach Hause.

Auch in diesem Jahr führten wir wieder unser Pfingstkonzert auf dem Schloßhof durch. Es war kalt und regnete mitunter sehr stark, so dass das Blasorchester, der Chor und die Heimatgruppe nur unter dem schützenden Zelt ihre Darbietungen vortragen konnten. Trotzdem fanden ca. 200 Gäste zu uns. Auch sie mußten sich Überdachungen besorgen, viele froren, doch das machte der guten Laune keinen Abbruch, wie es auch danach in der Presse zu lesen war.

Am 15. September war es bereits das zweite Mal, dass wir vom "mdr-Fernsehen - Sender Dresden" gefilmt wurden. Es war die 20. Sendung, also eine Jubiläumssendung unter dem Titel "So klingt's bei uns im Arzgebirg. Wir sangen: "Drei gute Dinge". Die Aufnahmen waren für 14.00 Uhr angesetzt. Wir fanden uns alle im Schloßhof ein, obwohl es kalt und regnerisch war. Ein großer Teil der Chormitglieder wurde im Schloßhof aufgenommen, vier kleinere Gruppen , zu je drei bis vier Sängern am zweiten Aufgang. Dann ging es in die Burgruine. Jeder Ausschnitt wurde mehrere Mal aufgezeichnet, so daß der Schnittmeister dann die gelungensten Filmaufnahmen verwenden kann.



HAUSMEISTERDIENST MIETSERVICE

für Haus, Hof und Gewerbe

- Garten-, Weg- und Rasenpflege
- Haus- bzw. Wohnungsversorgung
 - Winterdienst
- Trockenban
- Minibaggerarbeiten
- Rüttelplatten
- Kleingeräte für Bau- und Gartenarbeiten

09623 Frauenstein Markt 20 Funk

Gegen 16.30 Uhr war diese Prozedur überstanden, denn uns war in unseren dünnen Blusen ziemlich kalt geworden.

Eine Freude für uns alle war es, uns am 8.10.1996 im Fernsehen zu erleben.

Zur Rentnerweihnachtsfeier 1996 sangen wir in Dittersbach. Die alten Menschen sind immer sehr dankbare Zuhörer, sie zollten uns viel Beifall für den Vortrag unserer alten und neuen Weihnachtslieder.

Zum 18-ten Male hatte das Blasorchester "Burgberg" Burkersdorf zum Pfingstkonzert am 19.05. eingeladen. Mitgestalter waren die "Liedertafel" und die "Heimatgruppe" Frauenstein. Mehr als 300 Zuhörer trafen sich auf dem Burghof, um dem Konzert zu lauschen. Obwohl der Himmel zu Beginn nicht verheißend ausschaute, wagte sich die Sonne dann doch noch hervor. Zu Beginn spielte das Blasorchester einige tschechische Musikstücke. Wie immer führte unsere Moderatorin Ingrid Willkomm durch das Programm. Wir sangen u.a. "Morgenglocken klingen, Leise zieht durch mein Gemüt". Das Premierelied war: "Ging auf den Jahrmarkt". So ganz sicher kam der Anfang des Liedes nicht und die Männer hatten auch noch ein Problem, das "Dim" zum richtigen Zeitpunkt erklingen zu lassen, was aber vom Publikum nicht bemerkt wurde. Gern sangen wir auch mit dem Orchester gemeinsam: "An der Donau" sowie den "Finkenwalzer" zum Abschluß, Die Zuhörer spendeten reichlich Beifall und waren begeistert. Da auch das Wetter mitspielte, war es wirklich eine gelungene Veranstaltung geworden. Die "Freie Presse" überschrieb unser Konzert mit: "Ohrenschmaus im alten Schloßhof". Manfred Eckert, der 18 Jahre das Blasorchester leitete, übergab in dieser Veranstaltung den Dirigentenstab an Hubert Reuter.

Am Sonnabend, den 13.03.1999 fand unser diesjähriger Sängerball statt. Das Motto war: "Rückblick auf 15 Jahre Chor unter der bewährten Leitung von Walter Lorenz". Intensive Übungsstunden gingen dem Termin voraus. Wir probten Lieder, die wir beim Liedermeister Lorenz erlernt hatten, aber auch bekannte, längst gelernte, fast wieder in Vergessenheit geratene. Nachmittags trafen wir uns zur Hauptprobe, die sehr schlecht lief. Am Abend wurde vorher eingesungen. Wie nun schon seit längerer Zeit und bei solchen Anlässen üblich, konferierte unsere Ingrid Willkomm in altbewährter Weise unsere vier Blöcke. Volle Konzentration war vorhanden und es lief gut. Als wir die "Nachtigall" sangen, hatten die Tenöre Mühe den Ton richtig anzusetzen. Beim zweiten Teil fanden sie den Einsatzton nicht mehr und der Chorleiter mußte abbrechen. Dann begannen wir das Lied noch einmal, mit kräftiger Unterstützung durch Walter Lorenz.

Am 04.12.1999 fand unser Adventsingen im Gottfried-Silbermann-Museum statt. Als wir den Raum betraten, waren wir angenehm überrascht, bis auf den letzten Platz war alles besetzt. Es waren ca. 50 Zuhörer anwesend. Wir boten den Besuchern weihnachtliche Klänge dar, so. z.B. "Es ist ein Ros' entsprungen", "Süßer die Glocken nie klingen", "Stille Nacht " und vieles andere mehr. Eine Stunde lang erfreuten wir die Zuhörer mit unserem Liedgut. Zum Schluß unseres Programms bekamen wir sehr viel Beifall. Die einhellige Meinung war, für das kommende Jahr wieder so einen Auftritt einzuplanen.

Für eine Dresdner Seniorengruppe trafen wir uns am 09.12. zum letzten Auftritt in diesem Jahr im Schloßsaal. Unsere Schwerpunktlieder waren: "Vom Himmel hoch, oh Engel kommt" und "Ave verum". Das gesamte Programm endete nach ca. 45 Minuten und wurde von dieser Gruppe begeistert aufgenommen.

Zum 1. Mai 2001 wurde zur Eröffnung der Besichtigungssaison der Burgruine nach einjähriger Bauzeit der "Dicke Merten" wieder zur Besichtigung freigegeben . Bei herrlichem Wetter eröffnete der Bürgermeister Peter Heinrich mit einigen Ausführungen zum Bau den Rundgang. Viele Besucher waren gekommen und Museumsleiterin Gisela Müller ließ es sich nicht nehmen, in der ihr eigenen sehr anschaulichen und unterhaltsamen Weise, durch das Burggelände zu führen. Die Liedertafel Frauenstein unterstrich ihre Ausführungen mit vielen schönen Frühlingsliedern.

Wir denken, daß diese Art der Saisoneröffnung eine gelungene Veranstaltung war, und sind als Chor der Meinung, dass es durchaus Tradition werden könnte, auf diese Weise den Mai, den Frühling bzw. Frühsommer zu begrüßen.

Das Pfingstkonzert mußte leider ausfallen, es regnete den ganzen Tag, und das bei nur +7 Grad.

Zur großen Silberhochzeitsfete unseres Liedermeisters Walter Lorenz und seiner Renate wurden wir für den 07.07. 2002 in den wiedereröffneten "Goldenen Löwen" eingeladen. Als wir uns gegen 18.00 Uhr einfanden, war die Heimatgruppe schon eifrig beim Vortragen. Bereits eingefunden hatten sich die Kegler, Vertreter des Altenberger Chores, Freunde und selbstverständlich die Anverwandten.

So gaben wir die Lieder zu Gehör, die sich das Silberpaar gewünscht hatte. Ruth Weichelt dirigierte den Chor. In unserer Probe hatten wir schon sehr ernsthaft für diesen Höhepunkt geübt und es machte großen Spaß unter dem Dirigat zu singen. Sie besitzt beim Dirigieren eine außergewöhnlich deutliche Gestik, so daß wir sofort verstanden, was sie beim Singen hören möchte. Außerdem war die Akustik im Saal vom Feinsten. Große Freude bereitete dem Silberpaar unsere Darbietungen. Danach gab es ein schmackhaftes Büfett, vorher stießen alle mit einem Glas Sekt auf das Jubelpaar an.

Am 02.11.2002 fand unser diesjähriger Sängerball im "Goldenen Löwen" in Frauenstein statt. Gemeinsam mit dem Nassauer Chor "Lyra" wurde dieser Abend gestaltet. Es waren zahlreiche Gäste gekommen. Auch Abordnungen anderer Chöre konnten begrüßt werden. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Wie gewohnt, begann der Abend mit den Darbietungen der Chöre "Liedertafel" Frauenstein und "Lyra" Nassau. Danach konnte sich jeder nach Herzenslust stärken.

Zur Unterhaltung und zum Tanz spielte ein DJ auf. Natürlich gab es, wie jedes Jahr, wieder Einlagen von unseren Chormitgliedern. Spitzenklasse war diesmal unser Männerballett mit dem Tanz der kleinen Schwäne aus Schwanensee. Unsere Tanzschwäne gaben alles und rissen uns zu Beifallsstürmen hin.

Unser Weihnachtskonzert fand auch dieses Jahr im Silbermann-Museum Frauenstein vor ca. 30 Zuhörern statt.

In der Kirche zu Burkersdorf sangen wir vor ca. 80 Zuhörern am 08.12.2002.

Renate Lorenz trug zwischen den einzelnen Blöcken winterlich- weihnachtliche Gedichte vor.

Am 25.05. 2003 trafen sich an der Staumauer der Talsperre Lichtenberg sieben Chöre aus der Umgebung zum gemeinsamen Chorgesang, auch ein Bläserkreis musizierte mit.

Das Steinbruchsingen muß wegen schlechtem Wetter in diesem Jahr ausfallen. Am Mittelsächsischen Sängertreffen in Freiberg wurde am 07.09.2003 teilgenommen. Am 14.09. holten wir das Steinbruchsingen im "Goldenen Löwen" nach. Anwesend zur Mitgestaltung waren die gemischten Chöre aus Kleinbobritzsch, Reichenau und die "Liedertafel" Frauenstein. Außerdem unterstützte uns die "Heimatgruppe" Frauenstein, die sehr viel Beifall bekam. Umrahmt, in altbewährter Weise, wurde die Veranstaltung von der Blaskapelle "Burgberg" Burkersdorf. Durch das Programm führte, wie immer, mit witzigen und spritzigen Einlagen, unsere Ingrid Willkomm.

Ilse Fischer und unser passives Mitglied Günter Schmieder, der seinen 60. Geburtstag feierte, bekamen ein Extraständchen.

Zum Abschluß des Jahres 2003 sangen wir am 3. Advent im Pflegeheim Lichtenberg. Dort trugen wir in jeder Etage drei bis vier Lieder vor. Die weihnachtlichen Weisen erfreuten die Heimbewohner sehr, sie nahmen die Lieder mit großer Dankbarkeit an.

"In frohen wie in ernsten Stunden sind wir vereint in Freud und Leid, in Treue fest sind wir verbunden, so soll es bleiben für alle Zeit",.

Mit diesem überlieferten Sängerspruch begann am 15. Januar 2004 im Hotel "Frauensteiner Hof" die Festveranstaltung zu unserem 150-jährigen Jubiläum. In seiner Rede ließ Reiner Hengst die Geschichte des Vereins Revue passieren.

Trotz Nachwuchsmangels an Sängerinnen und Sängern gab er der Hoffnung Ausdruck, daß dem Chor noch ein langes Bestehen beschieden sei. Der Männerchor brachte drei Sätze zu Gehör, unter anderem den "Sängermarsch" (Ein Hoch dem deutschen Sang).

Zum Höhepunkt des Abends brachte der Männerchor in der Kleidung des Biedermeiers zwei Stücke zum Vortrag:

Die "Morgenwanderung" (die Sonn erwacht) und "Wir ham für Euch nen Blumentopp bestellt", frei nach den Comedian Harmonists.

Walter Lorenz und Gunter Geiler krönten den Abend mit "Kein Schwein ruft mich an".

Liebe Chormitglieder des Gesangsvereins "Liedertafel" Frauenstein, liebe passive Mitglieder, liebe Bürger der Stadt Frauenstein, liebe Gäste,

wir haben mit der vorliegenden Festschrift einen Einblick in unser Chorleben gegeben. 150 Jahre Chorgesang sind nicht oft in Deutschland zu finden, deshalb freuen wir uns, dieses doch seltene Jubiläum begehen zu können..



Geschichtliches zur Mitgliedschaft im Chor

Gründungsmitglieder der Liedertafel 1854

Kantor Karl **Krause** Liedermeister

Rektor Albin Friedrich **Horlbeck** Vorsitzender und Schriftführer

Rentamtsexpedent Gustav Eduard Riedrich Kassierer

Postverwalter Heinrich Moritz **Schulze** Weißgerber Karl Robert **Böhme**

Advokat Moritz Wilhelm **Tenzler**Färbermeister Heinrich Eduard **Fritzsche**Bäckermeister Friedrich Wilhelm **Aehnelt**Amtsrichter Rudolph Theodor **Aehnelt**Amtskopist Heinrich Hermann **Walther**Tischlermeister Karl Heinrich **Kaden**Stadkassierer Heinrich Rudolph **Schellhorn**Klempnermeister Karl Friedrich **Bachmann**

Sportelkassierer Johann Friedrich **Reuter** Lohgerbermeister Heinrich Louis **Käsemodel** Schneidermeister Karl Adolph **Weinhold** Zimmermeister Karl Friedrich A. **Hermann**

Strumpfwirkmeister Karl August Ferdinand Schmieder

Mitglieder 1879 – Fahnenweihe 25-jähriges Bestehen

Buchdruckermeister Helmert Vorstand
Edgar Riesen Liedermeister
Postverwalter Riesen Direktor
Lehrer Haupt Kassierer

Controleur Scheider Ausschussmitglied

Schneidermeister Lederer Clemens Uhlig

Theodor Lohse Oswald Preisler
Wilhelm Meinert Carl Böhme
O. Fröbel Louis Käsemodel
Carl Seifert Emil Weise
Carl Schneider Louis Müller
Mühlenbesitzer Müller Ernst Grohmann
Eduard Kaden Bernhard Greif

Mitglieder 1904 - 50-Jährigen Bestehen

Geißler; Arthur Kantor, Schullehrer Liedermeister Amtsgerichts-Sekretär Neumann Vorsitzender Rentamtsexpedient Brückner, Hermann Kassierer Rendant Clausnitzer Schriftführer Altwein, Paul Buchhalter, Gastwirt Parkschlösschen

Buchbindermeister Paul Hänig Beck, Friedrich Werkmeister Benno Haupt, Lehrer Lahl, Paul Gastwirt Stadtkeller

Metzger; Hermann Produktenhändler Neubert, Johannes

Mühle, Paul Eisenhandlung Lederer, Forstrentamtsexpedient

Odrich, Richard Amtsgericht Fischer, Hermann Gastwirt, "Goldener Löwe"

Kirsten Emil Schneidermeister Zelinka; Franz Schuhmacher

Rudolf, Reinhard Straßenwärter Kaden, Martin Maler Mühle, Paul Arthur Bäckermeister Greif, Kurt Expedient

Hänig, Albin Eisenbahner

Ebert, Paul Kaufmann

Arnold, Oskar Schuhmachermeister

Müller, Franz Schneidermeister

Müller, Franz Schneidermeister

Witzmann, Wilhelm Schornsteinfegermeister

Mitglieder 1929 - 75-jährigen Bestehen

Hänig, Rudolph Besitzer Albumfabrik

Witzmann, Wilhelm Bezirksschornsteinfegermeister

Meyer, Friedrich Lehrer

Berndt, Albin Metzger, Hermann Hänig, Paul Kantor Geißler Kaden, Martin Kirsten, Emil Schmieder, Paul Erler, Otto Braun, Emil Richter, Rudolph Wehner, Alfred Mühle, Max Barthel, Kurt Börnert, Horst Grahl, Richard Kaden, Franz

Gössel, Vorname unb.

Braun, Felix

Kaden, Franz

Gössel, Bernhard

Metzger Alfred oder Walther

Arnold, Erich Fischer, Rudolph
Hohlfeldt, Werner Johne, Karl

Geißler, Alfred

Mitglieder 1947

Herbert Arnold Martin Kaden Werner Barthel Walter Randig Sigmar Bellmann Horst Schmieder Siegfried Börner Rolf Richter Emil Braun Walter Schöne Helmut Dehnert Günter Straube Alfred Drechsler Paul Walter Otto Erler Alfred Wehner Rudolf Fischer Kurt Weichelt

Helmut Fischer Gottfried Zimmermann Bernhard Gössel Werner Zimmermann

Paul Hilscher Max Wille

Rudolf Hänig Martin Kaden (Haingasse 99)

Kurt Hänig Herbert Kempe

Kurt Liebscher

Marga Arnold Martha Kästner (verh. Ludwig)

Hildegard Dörfel Gisela Kaden

Seite 67

Ruth Drechsler Erna Schönherr
Isolde Fleischer Elfriede Altwein
Regine Fleischer Hanna Krautwald
Christa Gahmig Ingeborg Meyer
Eva Gössel Dora Meyer

Sigrid Greif Dolly Purschke (verh. Schneider)

Marie Hänig Liselotte Ranft Brigitte Hänig Hilde Schaffer Renate Hänig Irma Rösch Waltraud Henker Marianne Schenk Margot Schmidt Käte Schreiter Gertrud Tröger Charlotte Voigtländer Ruth Weichelt Annelies Ziegert Wilfriede Walter Inge Zimmermann (verh. Kaden)

Ruth Weichelt
Inge Zimmermann (verh. Kaden)
Helga Kempe
Antonie Johne
Ilse Biermann
Ingeborg Grahl (Zimmermann)
Inge Bellmann
Christa Becker

Annelies Ziegert
Wilfriede Walter
Elisabeth Lehmann
Ruth Liebscher
Isolde Gössel
Judith Arnold
Elfriede Hinkel
Brigitte Jäckel

Herta Ihme Brigitte Franke (verh. Göhler)

Mitglieder1979 - 125-jährigen Bestehen

Inge Zimmermann Hildegard Henker Inge Kaden Ilse Fischer Maria Krowke Sigrid Schaller Irmgard Kempe Elfriede Altwein Ruth Weichelt Dorothea Börner Ingrid Wolf Elfriede Barthel Elfriede Probst Brigitte Göhler Lieselotte Wolf Annemarie Friese Erna Schönherr Martha Ludwig Hanna Finger Antonie Johne Alice Butz Ursula Liebscher Ruth Wenzel Angelika Schulze Helmut Fischer Werner Barthel Erich Göhler Manfred Kempe Fritz Schönherr Helmut Lischke Gottfried Zimmermann Lutz Wolf

Karl Friese Horst Schmieder Erich Göhler Manfred Eckert

Kurt Ranft Hans-Jürgen Gebhardt

Mitglieder 2004 - 150- jährigen Bestehen

Elfriede Altwein Elfriede Barthel Dorothea Börner Alice Butz Ilse Fischer

Annemarie Friese Karin Hengst Heidrun Hofmann Inge Kaden

Theresia Kroschinski Sabine Kunzmann Kathrin Landherr Renate Lorenz

Friedmar Altwein Manfred Eckert

Hans-Jürgen Gebhardt

Gunter Geiler Erich Göhler Margitta Ludwig
Anni Moderegger
Ilona Müller
Heidemarie Niese
Birgit Ranft
Sigrid Schaller
Angelika Schulze
Ilona Schwarz
Ruth Weichelt
Rita Wenzel
Christa Werner
Ingrid Willkomm

Reiner Hengst Horst Schmieder Günther Tittel

Ingeborg Zimmermann

Lutz Wolf Heinz Wolf

Festprogramm

29.06.2004 - 20:00 Uhr Marktsingen (Schlechtwettervariante Saal)

01.07.2004 - 20:00 Uhr Festkommers im Saal des "Goldenen Löwen"

02.07.2004 - 21:00 Uhr Jugenddisco im Festzelt

03.07.2004 - 20:00 Uhr Sängerball im Festzelt mit der Corona-Band und mehreren Überraschungen

04.07.2004 - 10:00 Uhr Frühschoppen; Blasorchester Großhartmannsdorf 13:30 Uhr Festumzug vom ehem. Bahnhof zum Marktplatz

14:00 Uhr Sängertreffen auf dem Marktplatz

16:00 Uhr gemütliches Ausklang; Blasorchester Burkersdorf

Teilnehmende Chöre

Gemischter Chor der Bergstadt Altenberg

Gemischter Chor "Friedrich Silcher" Dippoldiswalde

Gemischter Chor "Liedertafel" Frauenstein

Gemischter Chor Hermsdorf

Gemischter Chor "Liedertafel" Kleinbobritzsch

Gemischter Chor "Sängergemeinschaft Burgberg" Lichtenberg

Gemischter Chor "Lyra" Nassau

Gemischter Chor "Concordia" Pretzschendorf

Gemischter Chor "Liederkranz" Reichenau

Gemischter Chor "Volkschor" Sayda

Männerchor "1876" Hartmannsdorf

Männerchor Kleinbobritzsch

Festumzug

Historischer Teil:

Träger Wappen Frauernstein

Träger Schild Veteranen im Kremser

Träger Schild Bimmelbahn

Träger Schild Feuerwehr/Stadtbrand

Träger Schild Schützenverein

Träger Schild Gründungssingen

Aktueller Teil:

Träger Schild Frauenstein

Träger Schild Blaskapelle Grosshartmannsdorf

Träger Schild Altenberg

Träger Schild Burkersdorf Funkengarde BNC

Träger Schild Dippoldiswalde

Träger Schild Hartmannsdorf

Träger Schild Hermsdorf

Träger Schild Kleinbobritzsch

Träger Schild Lichtenberg

Träger Schild Nassau

Träger Schild Pretzschendorf

Träger Schild Reichenau

Träger Schild Sayda

Abschlussfahrzeug

Fahnenweihe 1879 - Zur 25-Jahrfeier



Sängerspruch 150 Jahre "Liedertafel"

Idee: Friedmar Altwein, Manfred Eckert

Bearbeitung und Satz: Walter Lorenz



Impressum

Fotos: Foto-Böhme, Frauenstein und Eigentum des Vereins und seiner Mitglieder

Text: Friedmar Altwein

Redaktion: Friedmar Altwein, Reiner Hengst

Werbung: Rita Wenzel, Ingrid Willkomm, Christa Werner, Ilona Müller

Hans-Jürgen Gebhardt, Walter Lorenz, Reiner Hengst, Gunter Geiler

Druck: Freiberger Werkstätten "Friedrich von Bodelschwingh"

Hier sollte es ab der 150-Jahrfeier einmal weitergehen....